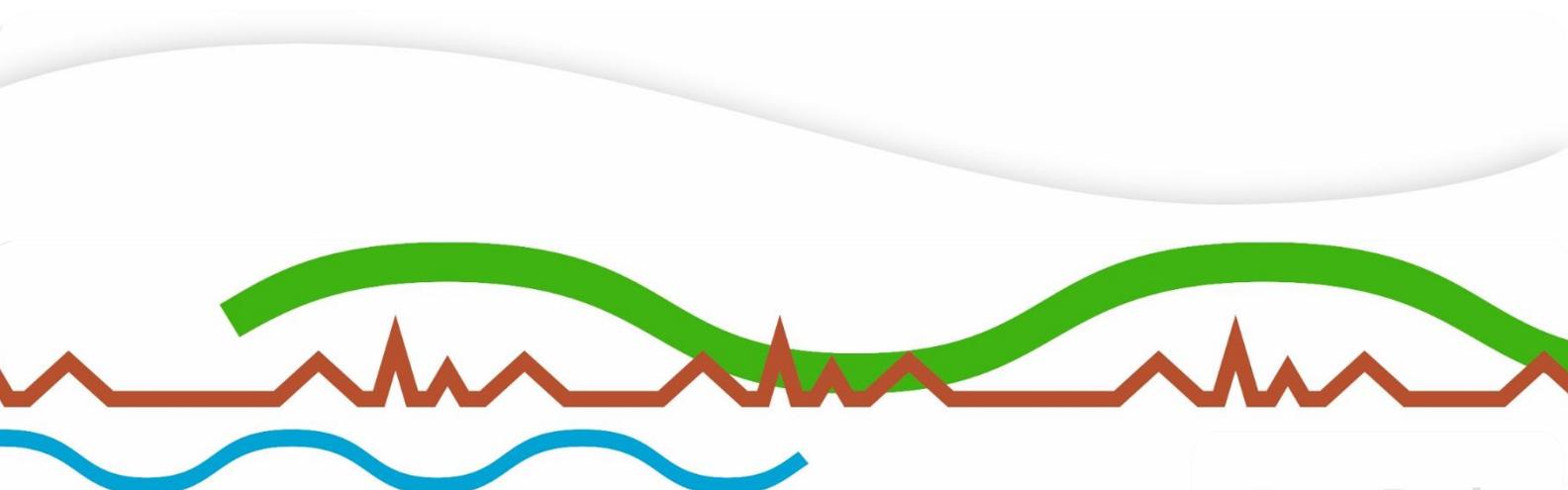


Sozialamt

Analyse der sozialen Lage im Landkreis Eichsfeld

Analysebericht im Rahmen der Armutspräventionsrichtlinie

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



Impressum

Landkreis Eichsfeld
Landrat Dr. Werner Henning
Friedensplatz 8
37308 Heilbad Heiligenstadt

Tel.: 03606 650-0
Fax.: 03606 650-9000
E-Mail: landratsamt@kreis-eic.de
Internet: <http://www.kreis-eic.de>

Dezernat III Bildung, Soziales und Gesundheit
Dezernentin Ilona Helbing
Friedensplatz 8
37308 Heilbad Heiligenstadt

Tel.: 03606 650-1030
Fax: 03606650-9065
E-Mail: sozialdezernat@kreis-eic.de

Sozialamt
Amtsleiterin Katja Thüne
Friedensplatz 8
37308 Heilbad Heiligenstadt

Gleichstellungsgrundsatz:

Status- und Funktionsbezeichnungen gelten sowohl in weiblicher als auch in männlicher Form.

Förderung:

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Inhalt

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	4
TABELLENVERZEICHNIS	6
1. EINLEITUNG	7
2. DEFINITORISCHE BEGRIFFSERLÄUTERUNG: DAS ARMUTSVERSTÄNDNIS	9
3. METHODISCHE VORGEHENSWEISE	12
4. RÄUMLICHE BEZUGSGRÖßEN	14
5. BEVÖLKERUNG	16
6. ARBEITSMARKT UND SOZIALE LAGE	30
7. BETREUUNG UND BILDUNG	43
8. GESUNDHEIT	50
9. WOHNEN	55
10. ZUSAMMENFASSUNG	59
LITERATURVERZEICHNIS	67
ANHANG	70

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht ausgewählter Basisindikatoren	10
Abbildung 2: Darstellung der strukturellen Ebenen der Daten.....	13
Abbildung 3: Einteilung der Sozialräume von 2012 bis 2018	14
Abbildung 4: Einteilung der Sozialräume ab 01.01.2019	15
Abbildung 5: Entwicklung der absoluten Einwohnerzahlen im Landkreis Eichsfeld	16
Abbildung 6: Verteilung der absoluten Einwohnerzahlen 2019	17
Abbildung 7: Prozentuale Veränderungen der Bevölkerungsanteile nach Geschlecht und Altersgruppen (2015 / 2019)	19
Abbildung 8: Entwicklung Jugend- und Altenquotient (Landkreis Eichsfeld)	20
Abbildung 9: Geburten-Sterbebilanz	21
Abbildung 10: Anzahl der Zu- und Fortzüge	22
Abbildung 11: Entwicklung der absoluten Anzahl der ausländischen Bevölkerung im Landkreis Eichsfeld	23
Abbildung 12: Entwicklung der Anzahl der über 65-Jährigen im Landkreis Eichsfeld	24
Abbildung 13: Absolute Anzahl der über 65-Jährigen.....	25
Abbildung 14: Prozentuale Anteile der über 65-Jährigen	26
Abbildung 15: Bevölkerungsvorausberechnung nach verschiedenen Alters-gruppen (Landkreis Eichsfeld).....	27
Abbildung 16: Empfänger von Grundsicherung im Alter innerhalb von Thüringen (Altersgrenzen und älter).....	28
Abbildung 17: Entwicklung der Empfänger von Grundsicherung im Alter (Altersgrenze und älter)	29
Abbildung 18: Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und Wohnort	30
Abbildung 19: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, nach Vollzeit und Teilzeit.....	31
Abbildung 20: Beschäftigte am Wohnort – Auspendler in Prozent.....	32
Abbildung 21: Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereich.....	33
Abbildung 22: Entwicklung der Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt (Landkreis Eichsfeld)	35

Abbildung 23: Vergleich Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt (Thüringen)	36
Abbildung 24: Entwicklung der Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt, nach ausgewählten Altersgruppen	37
Abbildung 25: Die Struktur der Langzeitarbeitslosen im Dezember 2019 (Landkreis Eichsfeld)	39
Abbildung 26: Entwicklung der SGB II-Hilfequoten (Jahreswerte)	40
Abbildung 27: Entwicklung Bedarfsgemeinschaften (BG), nach Struktur- und Personenmerkmalen im SGB II (Jahreswerte)	41
Abbildung 28: Entwicklung Eheschließungen und Ehescheidungen	42
Abbildung 29: Besuchsquote der Kinder in Kindertageseinrichtungen, nach ausgewählten Altersgruppen	43
Abbildung 30: Relative Anteile der Kindergärten in freier und kommunaler Trägerschaft	44
Abbildung 31: Entwicklung der Anzahl der Schüler und Schülerinnen, nach Schulform und Schuljahr (Landkreis Eichsfeld)	46
Abbildung 32: Prozentualer Anteil Schulabgänger und Schulabgängerinnen ohne Hauptschulabschluss aus allgemeinbildenden Schulen (nach Kreisen).....	48
Abbildung 33: Entwicklung der Anzahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung im Landkreis Eichsfeld	51
Abbildung 34: Entwicklung Sterbefälle insgesamt und mittleres Sterbealter (Landkreis Eichsfeld)	51
Abbildung 35: Einwohner je Arzt in Thüringen (Datenstichtag: 31.12.2018).....	52
Abbildung 36: Entwicklung der relativen Anteile naturgesundes Gebiss, nach ausgewählten Altersgruppen	53
Abbildung 37: Die durchschnittliche Wohnfläche in Quadratmeter je Einwohner (Datenstichtag: 31.12.2019).....	57
Abbildung 38: Anzahl Wohnraumtypen	57

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die Armutsgefährdungsquote nach Raumordnungsregion im Zeitverlauf, gemessen am Median der jeweiligen Raumordnungsregion	10
Tabelle 2: Absolute Bevölkerungsanzahl und prozentuale Veränderung zum Vorjahr	18
Tabelle 3: Das Geschlechterverhältnis nach Altersgruppen	27
Tabelle 4: Entwicklung der Anzahl und der Vorjahresveränderungen der Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen im Landkreis Eichsfeld	38
Tabelle 5: Anzahl der Kindertagesstätten, Tagespflegepersonen und Grundschulen mit Hort (Landkreis Eichsfeld)	45
Tabelle 6: Prozentualer Anteil der Schulabgänger/Schulabgängerinnen aus allgemeinbildenden Schulen	47
Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl der Schulabsolventen und Schulabsolventinnen ohne Schulabschluss	49
Tabelle 8: Entwicklung der Ärztedichte (Einwohner je Arzt) im Landkreis Eichsfeld	53
Tabelle 9: Entwicklung des Bestands an Wohn- und Nichtwohngebäuden im Landkreis Eichsfeld, von 2015 bis 2019 (absolute Anzahl)	55
Tabelle 10: Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner, im Zeitverlauf von 2015 bis 2019 (Landkreis Eichsfeld)	56
Tabelle 11: Entwicklung der Baufertigstellungen von Wohngebäuden und Wohnungen im Landkreis Eichsfeld	58

1. Einleitung

Der Freistaat Thüringen ermöglicht im Rahmen der „Armutspräventionsrichtlinie“¹, die lokale, bedarfsgerechte Entwicklung und Planung von Handlungsstrategien zur sozialen Integration von durch Ausgrenzung bedrohten Bevölkerungsgruppen und zur Bekämpfung individueller, relativer Armut.

Im Rahmen der Erreichung des zweiten Projektmeilensteins geht es resümierend darum, eine zusammenfassende und grundlegende Deskription zur sozialen und ökonomischen Lage und Entwicklung des Landkreis Eichsfeld zu erstellen. Diesbezüglich ermöglicht die Bestandsdatenanalyse einen sozialraumorientierten Überblick zur Sozial- und Bildungsinfrastruktur und kann perspektivisch als Grundlage für die im weiteren Projektverlauf anstehende Maßnahmenformulierung genutzt werden.

Das zentrale Erkenntnisinteresse ist es zu hinterfragen, inwiefern auf der Grundlage von verschiedenen statistischen Basiskennzahlen unter Berücksichtigung der Lebenslagendimension, soziale Problemlagen oder armutsgefährdete Personen bzw. Personengruppen im Landkreis Eichsfeld identifiziert werden können.

Je nachdem welches Erkenntnisinteresse verfolgt wird, werden auf der Grundlage der Daten konstante oder zeitlich variierende Prozesse analysiert. Nach Möglichkeit erfolgt ein Vergleich zwischen den Sozialräumen des Landkreises. Die Daten auf Sozialraumebene stehen jedoch nur partiell zur Verfügung.

Aufgrund der unzureichenden Datenlage können die Lebenslagendimensionen im Bereich Einkommen, Ausgaben (Konsum), Überschuldung und die Entwicklung der privaten Familienformen bei der Analyse nicht berücksichtigt werden.

Der vorliegende Analysebericht gliedert sich unabhängig von der Einleitung und der Zusammenfassung in acht Kapitel. Zunächst erfolgt die Beschreibung des theoretischen Bezugsrahmens zum Armutsverständnis. Die grundlegende Voraussetzung für die Erstellung einer Armutspräventionsstrategie für den Landkreis Eichsfeld ist ein einheitlich definiertes Verständnis von relativer Armut.

Daran anschließend werden die methodische Vorgehensweise und die räumlichen Bezugsgrößen zusammenfassend dargestellt.

Die Kapitel fünf bis neun beschreiben die gegenwärtige Lebenssituation der Bürger und Bürgerinnen auf der Grundlage ausgewählter Basiskennzahlen und die entwicklungs-

¹ Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Thüringen zur Förderung der Kompetenz lokaler Akteure in der Armutsprävention.

bezogenen Veränderungen im Landkreis Eichsfeld. Um die Lebenslagen der Bevölkerung in ihrer Mehrdimensionalität abbilden zu können, werden die nachfolgenden Bereiche berücksichtigt:

- Demografie,
- Arbeitsmarkt und soziale Lage,
- Betreuung und Bildung,
- Gesundheit,
- Wohnen.

Im zehnten Kapitel wird eine zusammenfassende Ergebnisauswertung vorgenommen und ein Ausblick zum weiteren Vorgehen gegeben.

2. Definitiorische Begriffserläuterung: Das Armutsverständnis

Die Definition bzw. das Begriffsverständnis von Armut gründet auf einer Vergleichsdimension mit dem jeweiligen Wohlstandsniveau innerhalb einer Gesellschaft. Diesbezüglich ist der Armutsbegriff kein „wertneutraler, wissenschaftlich objektiver Begriff“ (Lipsmeier 2001: 3). In der gesellschaftlichen Wahrnehmung definiert sich Armut oftmals durch öffentlich wahrgenommene Armutslagen betroffener Menschen. In diesem Zusammengang werden normative und gesellschaftliche Wechselwirkungen impliziert, beispielsweise durch die medial diskutierten Begriffe Einkommensarmut, Arbeitsarmut, Kinderarmut und Altersarmut.

Innerhalb des Forschungsdiskurses wird zwischen der absoluten und relativen Armut differenziert. Aufgrund der sozialstaatlichen Mindestabsicherungsstrukturen in der Bundesrepublik Deutschland kommt die Form der absoluten Armut innerhalb der gegenwärtigen Lebenspraxis der Bevölkerung nur sehr selten vor.

Ein Konzept der relativen Armut fokussiert die materielle Lebenssituation. Diesbezüglich ist kritisch anzumerken, dass die Fokussierung auf materielle Faktoren dem mehrdimensionalen Zusammenwirken verschiedener Komponenten im Rahmen einer Armutsgefährdung nicht ausreichend gerecht werden kann. Eine thematische Beschränkung auf materielle Faktoren erfasst beispielsweise nicht, eine potenzielle soziale Ausgrenzung im Rahmen einer Armutslage.

Durch die statistische Analyse in Bezug auf die Lebenslagen der Bevölkerung werden verschiedene Querschnittsthematiken erfasst, von denen unterschiedliche Fachplanungen profitieren können. Der sogenannte Lebenslagenansatz beschreibt die empirische Analyse von verschiedenen Lebensbereichen der Bürger und Bürgerinnen. Hierzu zählen u.a. Familie, Bildung, Wohnen, Gesundheit und ökonomische Lage (vgl. TMASGFF 2020: 10).

Als armutsgefährdet gelten nach einer politisch vorgenommenen Definition der Europäischen Union, solche Personen bzw. Haushalte, deren Einkommen geringer ist als 60 Prozent des mittleren, bedarfsgewichteten Einkommens (vgl. Amtliche Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder 2020). Die Armutsgefährdungsquote ist ein grundlegender statistischer Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut.

Anknüpfend an den wissenschaftlichen Forschungsdiskurs, gibt die Armutsgefährdungsquote einen Hinweis auf gesellschaftliche Problemausprägungen und ermöglicht im Zusammenspiel mit dem Lebenslagenkonzept die Identifikation von armutsgefährdeten Risikogruppen.

Tabelle 1: Die Armutsgefährdungsquote nach Raumordnungsregion im Zeitverlauf, gemessen am Median der jeweiligen Raumordnungsregion

Raumordnungsregionen	2015	2016	2017	2018	2019
Mittelthüringen	20,0	17,2	16,4	17,1	18,8
Nordthüringen	19,0	19,3	15,9	15,1	16,6
Ostthüringen	19,3	17,9	17,5	17,8	17,1
Südthüringen	16,8	14,5	14,4	14,2	14,7

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten der Amtlichen Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder (2020).

Der Landkreis Eichsfeld gehört zur Raumordnungsregion „Nordthüringen“ (weitere Landkreise dieser Raumordnungsregion sind der Kyffhäuserkreis, der Landkreis Nordhausen und der Unstrut-Hainisch-Kreis). Im Jahr 2019 sind insgesamt 16,6 Prozent der Personen armutsgefährdet, da sie weniger als 60 Prozent des für die Region spezifischen Medianeinkommens zur Verfügung haben (vgl. Tabelle 1). Die verfügbaren Daten der amtlichen Berichterstattung ermöglichen zum jetzigen Zeitpunkt keine Berechnung der Quote für den Landkreis Eichsfeld. Um dennoch besonders gefährdete Personengruppen bzw. Personen identifizieren zu können, werden die nachfolgenden Basisindikatoren bei der Analyse berücksichtigt (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Übersicht ausgewählter Basisindikatoren

Ausgewählte Basisindikatoren zur Armutsthematik

- SGB II – Hilfequote
- Jugendarbeitslosigkeit
- Altersarmut (insbesondere weibliche Altersarmut)
- Prekäre Beschäftigung als zeitlich begrenzte oder andauernde Lebenslage
- Langzeitarbeitslose und Personen mit hohem Risiko zur Langzeitarbeitslosigkeit (z.B. ohne Schulabschluss oder Berufsausbildung)
- Alleinerziehende

Quelle: Eigene Darstellung.

Der Leitgedanke der Armutspräventionsstrategie ist es, eine Strategie für alle von Armut bedrohten Personen bzw. Bevölkerungsgruppen zu sein.

Zusammenfassend liegt das Erkenntnisinteresse des vorliegenden Berichtes darin, den aktuellen IST-Zustand sowie die demografische, soziale und ökonomische Entwicklung im Landkreis Eichsfeld in Bezug auf potenzielle soziale Problemlagen zu analysieren.

3. Methodische Vorgehensweise

Die Zielstellung im Rahmen der Datenzusammenfassung und -analyse besteht darin, die Entwicklungstendenzen in den unterschiedlichen Bereichen zu erfassen, um kommunale Strukturprobleme und soziale Handlungsbedarfe frühzeitig zu verdeutlichen. Diesbezüglich müssen die statistischen Indikatoren individuell hinsichtlich zeitlicher, räumlicher und zielgruppenspezifischer Ausprägungen abgestimmt werden.

Die methodische Gesamtkonzeption gründet auf einem quantitativen empirischen Zugang. Im Fokus steht die zusammenfassende Darstellung und die interdisziplinäre Bündelung der empirischen Sachverhalte sowie deren Analyse und Interpretation.

Auf kommunaler Ebene bündelt die Sozialberichterstattung bereits eine Vielzahl an sozialen Strukturdaten. Der Sozialbericht des Landkreises Eichsfeld nimmt bereits gezielt verschiedene Themen und spezielle Kennzahlen in den Fokus, die für den Landkreis Eichsfeld planungsrelevant sind.

Die Datengrundlage für die im nachfolgenden dargestellten Kennzahlen, bilden die Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik, der Bundesagentur für Arbeit sowie die verwaltungsinternen Daten der jeweiligen Fachämter.

Bei den Kennzahlen, welche die Einwohnerzahlen des statistischen Landesamtes zugrunde legen, müssen entsprechend Verzerrungen in Kauf genommen werden, die aus der Erhebungsgrundlage der Daten resultieren. Im Gegensatz zu den Daten aus dem Einwohnermelderegister basieren diese amtlichen Daten auf den Ergebnissen der Volkszählung 2011 und ihrer Fortschreibung. Entsprechend stimmen die dem Bericht zugrundeliegenden Einwohnerzahlen gegebenenfalls nicht mit jenen aus dem Einwohnermelderegister überein.

Die Vielzahl an unterschiedlichen Daten- und Informationsquellen sowie Erhebungsmethoden ergeben bei der Konzeption und bei der Aufbereitung von Datenbeständen oftmals Differenzen. Auf der Grundlage der Daten werden konstante oder zeitlich variierende Prozesse auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen analysiert (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Darstellung der strukturellen Ebenen der Daten

Ebene	
1 Messzeitpunkte	Erhebungsjahr der Daten; Zeitverlauf der Jahre 2015 bis 2019
2 Zielgruppenspezifisch	Untersuchungseinheit (Bevölkerung)
3 Räumliche Dimension	Landkreis Eichsfeld (gesamt), nach Verwaltungsgemeinschaften
4 Fachliche Dimension	Gliederung nach thematischen Schwerpunkten

Quelle: Eigene Darstellung.

Für die nachfolgenden Berechnungen werden die aktuell verfügbaren Daten herangezogen. Aufgrund von Gebietsveränderungen sind die Kennzahlen im betrachteten Zeitverlauf jedoch nicht durchgehend vergleichbar.

4. Räumliche Bezugsgrößen

Mit einer Gebietsfläche von 943 Quadratkilometern ist der Landkreis Eichsfeld der siebtgrößte Kreis Thüringens (vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2020). Der Landkreis Eichsfeld ist eine ländlich geprägte Region und grenzt räumlich an die alten Bundesländer sowie den Landkreis Nordhausen, den Kyffhäuserkreis und den Unstrut-Hainich-Kreis. Die Einwohnerdichte beträgt zum gegenwärtigen Zeitpunkt (31.12.2019) insgesamt 106 Einwohner je Quadratkilometer (vgl. ebd.).

Bei der Auswertung und Interpretation der empirischen Kennzahlen ist zu berücksichtigen, dass ab dem 01.01.2019 eine veränderte Gebietsstruktur vorliegt (vgl. Abbildung 3 / Abbildung 4).

Abbildung 3: Einteilung der Sozialräume von 2012 bis 2018²



Quelle: Landkreis Eichsfeld Sozialbericht (2019: 6).

² Gebietsstand bis zum 31.12.2018

Die nachfolgenden Veränderungen haben sich nach dem 31.12.2018 ergeben (Landkreis Eichsfeld Sozialbericht 2019):

- Bernterode gehört nicht mehr zur Verwaltungsgemeinschaft Ershausen/Geismar, sondern zur Stadt Heilbad Heiligenstadt.
- Hundeshagen wird nicht mehr der Verwaltungsgemeinschaft Lindenberg/Eichsfeld zugeordnet, sondern der Stadt Leinefelde-Worbis.
- Die Verwaltungsgemeinschaft Dingelstädt wird zur Stadt Dingelstädt.
- Kallmerode wird zur Stadt Leinefelde-Worbis zugehörig.
- Die Verwaltungsgemeinschaft Eichsfelder Kessel wird zur Gemeinde Niederorschel.

Abbildung 4: Einteilung der Sozialräume ab 01.01.2019³



Quelle: Landkreis Eichsfeld Internes Kartenmaterial (2019).

³ Gebietsstand ab 01.01.2019

5. Bevölkerung

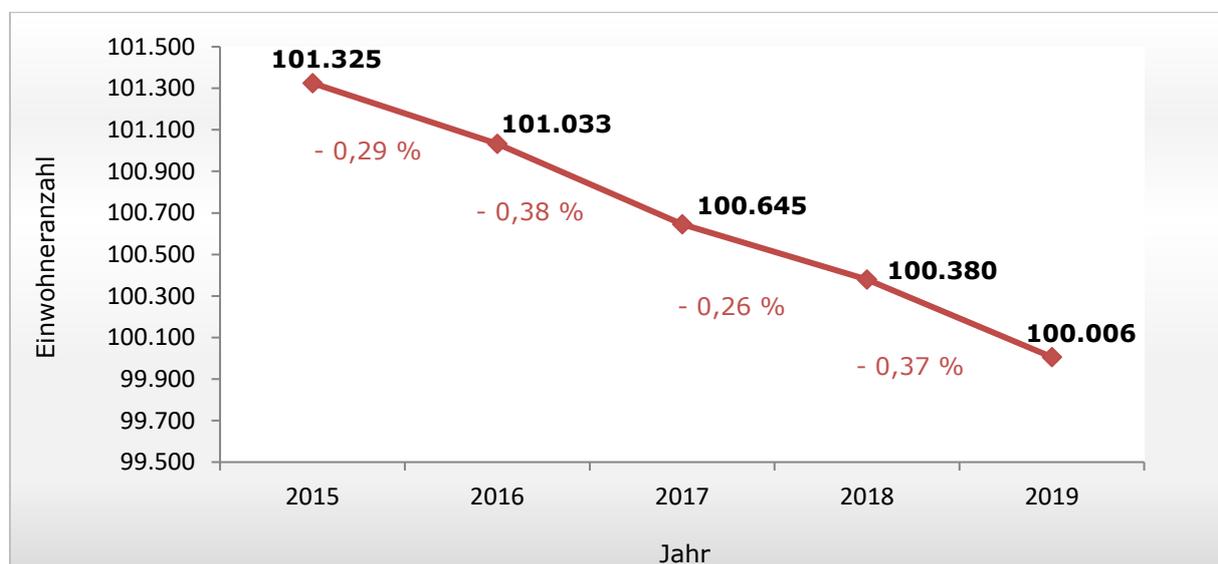
Das nachfolgende Kapitel beinhaltet eine komprimierte Darstellung bezüglich des Bevölkerungsstands und der Bevölkerungsstruktur des Landkreises Eichsfeld. Zunächst wird der Landkreis Eichsfeld als Gesamteinheit betrachtet und hinsichtlich der Bevölkerungsverteilung und Bevölkerungsentwicklung analysiert. Anschließend erfolgt eine differenziertere und kleinräumigere Analyse auf der Ebene der Verwaltungsgemeinschaften, Landgemeinden und der jeweiligen Städte.

Die zahlenmäßige Bevölkerungsentwicklung und die altersspezifische Zusammensetzung der Bevölkerung haben potenzielle Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben und die Versorgungsstrukturen innerhalb des Landkreises.

Einwohnerzahl

Die Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen, deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet, beträgt zum Datenstichtag 31.12.2019 insgesamt 100.006 Personen (vgl. Abbildung 5). In den letzten fünf Jahren ist ein kontinuierlicher Rückgang (- 1.319 Personen) bezüglich der Einwohneranzahl zu erkennen (vgl. ebd.).

Abbildung 5: Entwicklung der absoluten Einwohnerzahlen im Landkreis Eichsfeld⁴

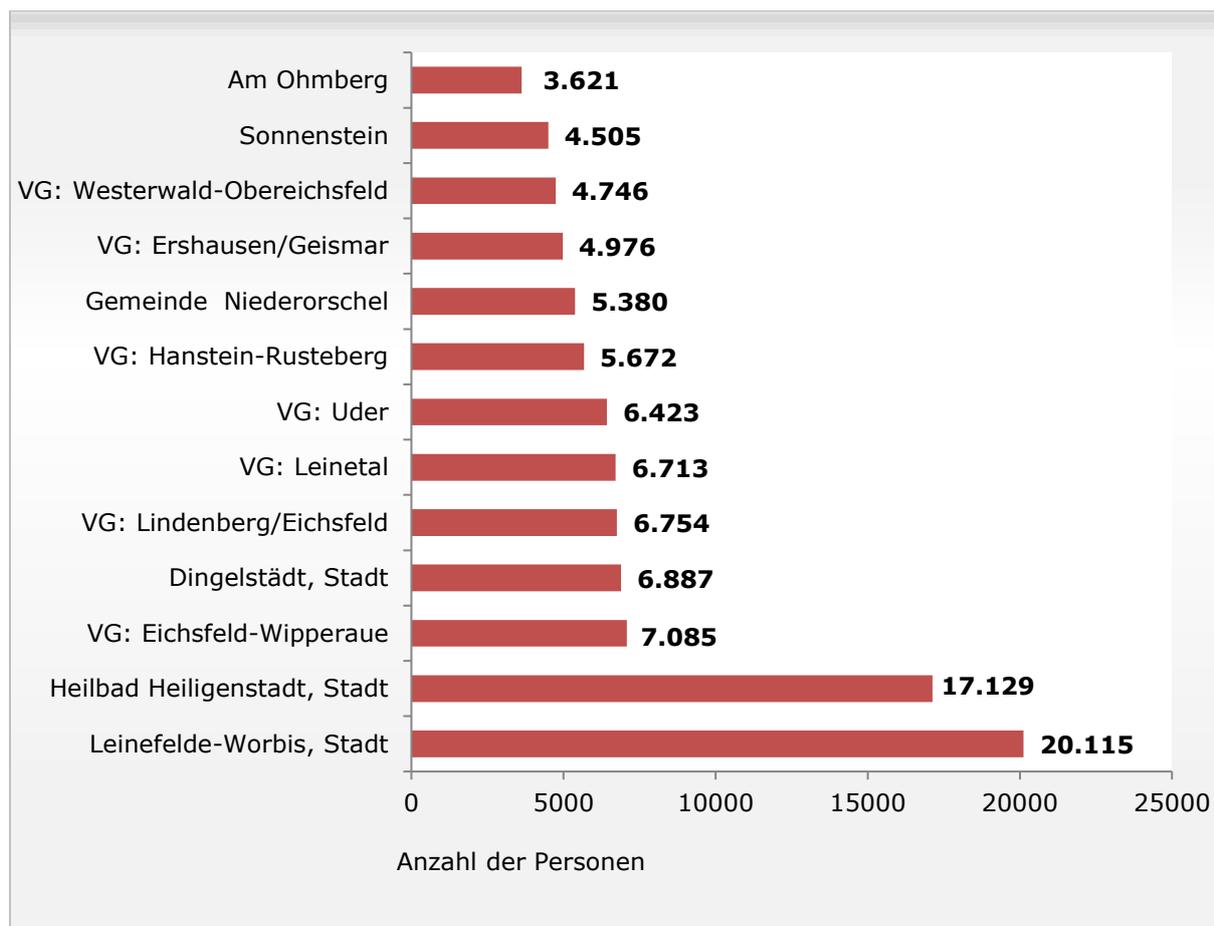


Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

⁴ Dargestellt wird die Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen, deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet, zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres.

Die sozialräumliche Darstellung verdeutlicht, dass die meisten Einwohner und Einwohnerinnen in den beiden Städten Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis wohnen (insgesamt 37,24 Prozent der Gesamtbevölkerung) (vgl. Abbildung 6). In den Landgemeinden Am Ohmberg und Sonnenstein ist die Gesamteinwohnerzahl am geringsten, dicht gefolgt von der Verwaltungsgemeinschaft Westerwald-Obereichsfeld (vgl. ebd.).

Abbildung 6: Verteilung der absoluten Einwohnerzahlen 2019⁵



Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Unter Berücksichtigung der Veränderungen zum Vorjahr (Datenstichtag: 31.12.2018) zeigt sich, dass ausschließlich die beiden Städte Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis sowie die Verwaltungsgemeinschaft Hanstein-Rusteberg eine Zunahme bei der Bevölkerungsanzahl verzeichnen konnten (vgl. Tabelle 2). Die Ursachen des Bevölkerungsrückgangs in den anderen Sozialräumen sind negative natürliche und

⁵ Dargestellt wird die Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen, deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet. Datenstichtag 31.12.2019.

räumliche Bevölkerungsentwicklungen (siehe Geburten- und Sterbebilanz und Wanderungssaldo).

Tabelle 2: Absolute Bevölkerungsanzahl und prozentuale Veränderung zum Vorjahr⁶

Landkreis Eichsfeld/ Stadt/Verwaltungsgemeinschaft/ Landgemeinde	Bevölkerung am ...		Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	31.12.2018	31.12.2019	
<i>Datenstichtag</i>			
Landkreis Eichsfeld	100.380	100.006	- 0,37
Heilbad Heiligenstadt, Stadt (<i>Gebietsveränderung</i>)	16.875	17.129	+ 1,48
Leinefelde-Worbis, Stadt (<i>Gebietsveränderung</i>)	19.525	20.115	+ 2,93
Dingelstädt, Stadt (<i>Gebietsveränderung</i>)	7.492	6.887	- 8,78
VG Lindenberg/Eichsfeld	6.809	6.754	- 0,81
VG Eichsfeld-Wipperaue	7.172	7.085	- 1,23
VG Hanstein-Rusteberg	5.666	5.672	+ 0,11
VG Leinetal	6.746	6.713	- 0,49
VG Uder	6.460	6.423	- 0,58
VG Westerwald-Obereichsfeld	4.753	4.746	- 0,15
VG Ershausen/Geismar	5.244	4.976	- 5,39
LG Am Ohmberg	3.641	3.621	- 0,55
LG Sonnenstein	4.531	4.505	- 0,58
Gemeinde Niederorschel (<i>Gebietsveränderung</i>)	5.466	5.380	- 1,60

Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

In Bezug auf das Geschlechterverhältnis zeigt sich, dass der Anteil der weiblichen und männlichen Bevölkerung relativ ausgeglichen ist. Auch auf der kleinräumigeren Ebene der verschiedenen Sozialräume zeigen sich kaum Unterschiede (vgl. Abbildung A. 1). Nur in der Verwaltungsgemeinschaft Uder ist der Anteil der männlichen Bevölkerung mit insgesamt 51,1 Prozent geringfügig höher als in den anderen Verwaltungsgemeinschaften des Landkreises (vgl. ebd.).

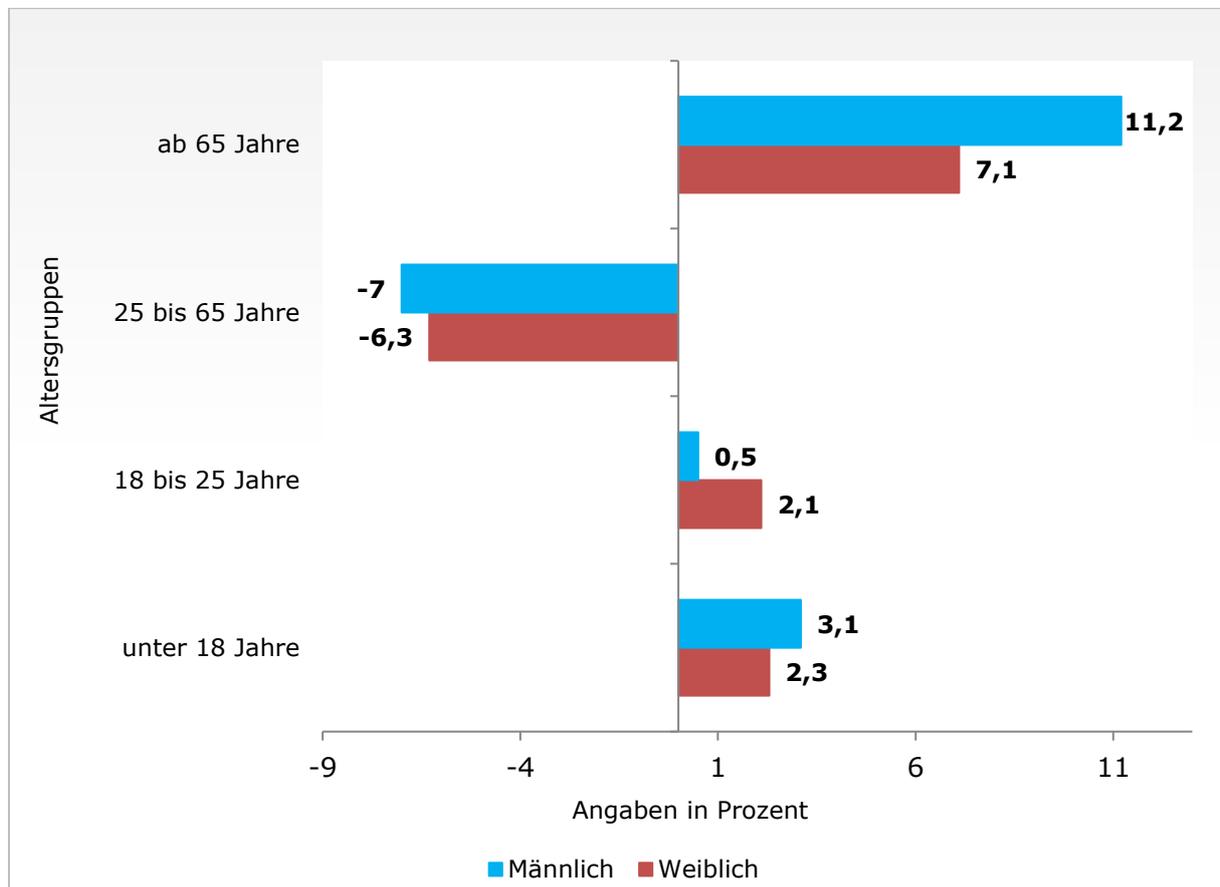
Die entwicklungsbezogene Darstellung der weiblichen und männlichen Bevölkerung nach verschiedenen Altersgruppen verdeutlicht, dass es in den letzten fünf Jahren nur leichte

⁶ Dargestellt wird die Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen, deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet, jeweils zum Datenstichtag 31.12.2018 und 31.12.2019.

Gebietsveränderungen: Bernterode zu Heilbad Heiligenstadt; Hundeshagen zu Leinefelde-Worbis; Verwaltungsgemeinschaft Dingelstädt wird zur Stadt Dingelstädt; Kallmerode zu Leinefelde-Worbis; Verwaltungsgemeinschaft Eichfelder Kessel wird zur Gemeinde Niederorschel.

Veränderungen gab. Der Anteil der über 65-Jährigen hat sowohl bei den Frauen, als auch bei den Männern zugenommen (vgl. Abbildung 7).

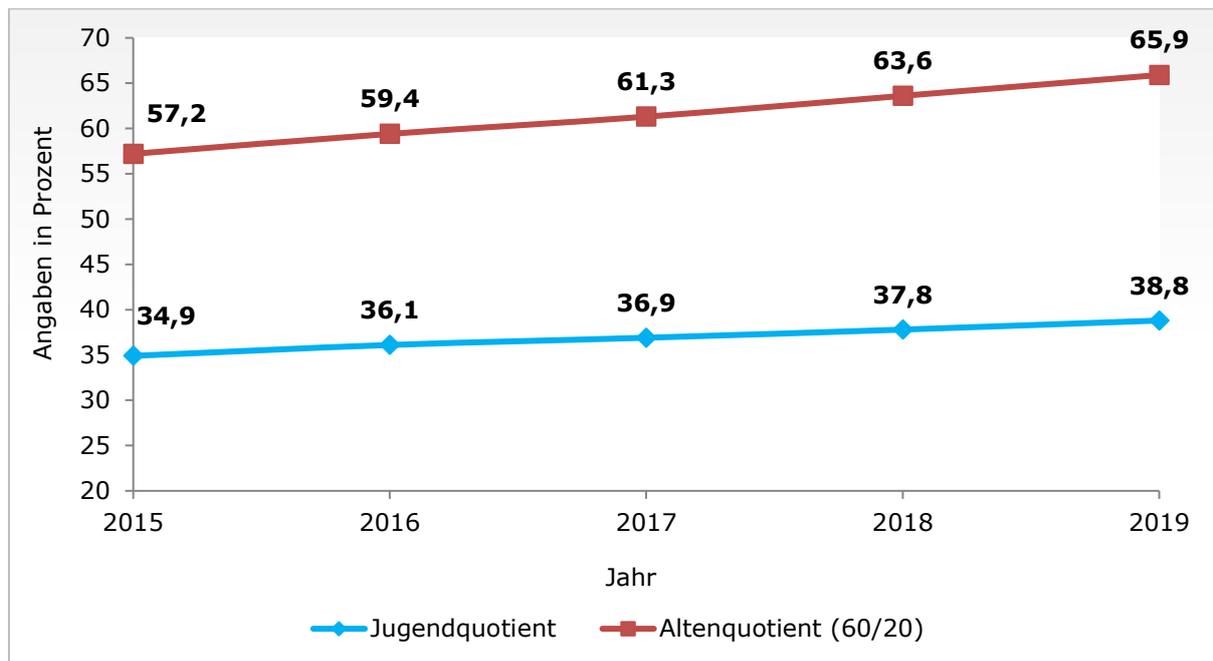
Abbildung 7: Prozentuale Veränderungen der Bevölkerungsanteile nach Geschlecht und Altersgruppen (2015 / 2019)



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

In den letzten fünf Jahren ist der prozentuale Anteil der weiblichen und männlichen Altersgruppen der 25- bis 65-Jährigen gesunken, während die anderen Altersgruppen einen zahlenmäßigen Zuwachs verzeichnen können (vgl. ebd.). Der Anstieg der älteren Generation der über 65-Jährigen, ist deutlich höher als der Anstieg der jüngeren Generation der unter 18-Jährigen.

Abbildung 8: Entwicklung Jugend- und Altenquotient⁷ (Landkreis Eichsfeld)



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Wie in der Abbildung 8 deutlich wird, ist der Altenquotient zwischen den Jahren 2015 bis 2019 fortlaufend fast doppelt so hoch wie der Jugendquotient (vgl. Abbildung 8). Beide Bevölkerungsquotienten steigen über die ausgewählte Jahreszeitspanne hinweg an (der Altenquotient um insgesamt 8,9 Prozent und der Jugendquotient um insgesamt 3,9 Prozent).

Resümierend kamen im Jahr 2019 auf 100 Personen im Erwerbsalter ungefähr 66 Personen im Rentenalter.

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Im Jahr 2019 wurden im Landkreis Eichsfeld insgesamt 964 Kinder lebend geboren (vgl. Abbildung 9). Damit liegt die absolute Anzahl der geborenen Kinder im Landkreis

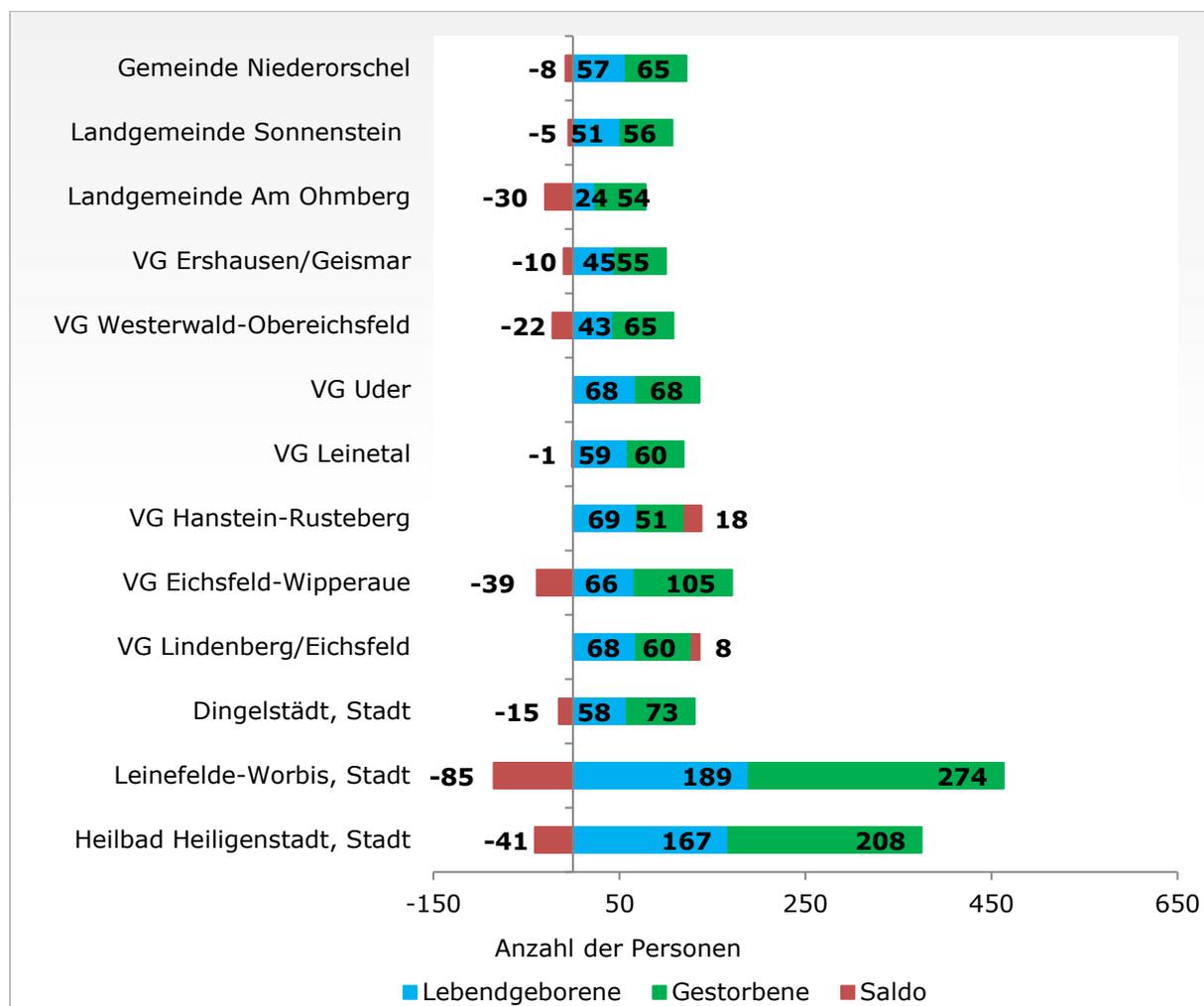
⁷ Definitionen: Der Jugendquotient errechnet sich aus Personen im Alter von unter 20 Jahren, bezogen auf 100 Personen der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 60 Jahren. Der Altenquotient berechnet sich aus Personen im Alter von 60 Jahren und älter, bezogen auf 100 Personen der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 60 Jahren.

Eichsfeld unter der Anzahl der gestorbenen Personen (insgesamt 1.194 gestorbene Personen).

Mit einem Differenzwert von 230 Personen übertrifft die Anzahl der Gestorbenen die Anzahl der Geborenen. Im Vergleich mit den anderen Flächenlandkreisen innerhalb von Thüringen, besitzt der Landkreis Eichsfeld die geringste Geburten-Sterbebilanz (vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2020).

In den einzelnen Sozialräumen fällt die Geburten-Sterbebilanz mehrheitlich negativ aus. Nur bei den Verwaltungsgemeinschaften Uder, Hanstein-Rusteberg und Lindenberg-Eichsfeld zeigt sich kein Bevölkerungsverlust aufgrund der natürlichen Bevölkerungsbewegung (vgl. Abbildung 9).

Abbildung 9: Geburten-Sterbebilanz⁸



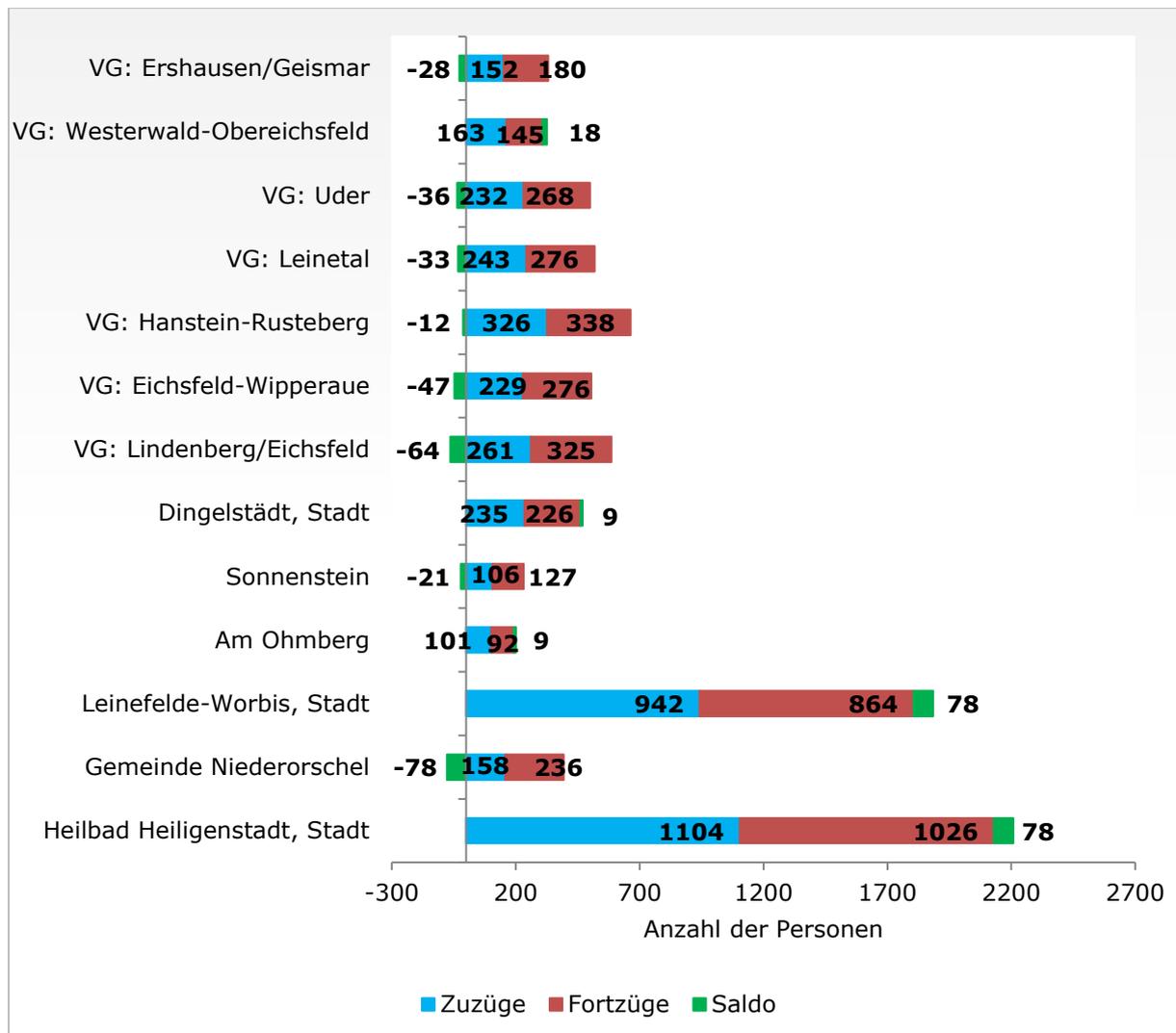
Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

⁸ Datenstichtag: 31.12.2019

Wanderungsbewegungen

Der zahlenmäßige Rückgang der Gesamteinwohnerzahl wird auch durch die Wanderung der Bevölkerung über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus bestärkt. In den vergangenen Jahren überstieg die Anzahl der Fortzüge die Anzahl der Zuzüge, sodass für diesen Zeitraum ein negatives Wanderungssaldo vorlag. Im Jahr 2019 beträgt der Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge insgesamt -127 Personen (vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2020).

Abbildung 10: Anzahl der Zu- und Fortzüge⁹



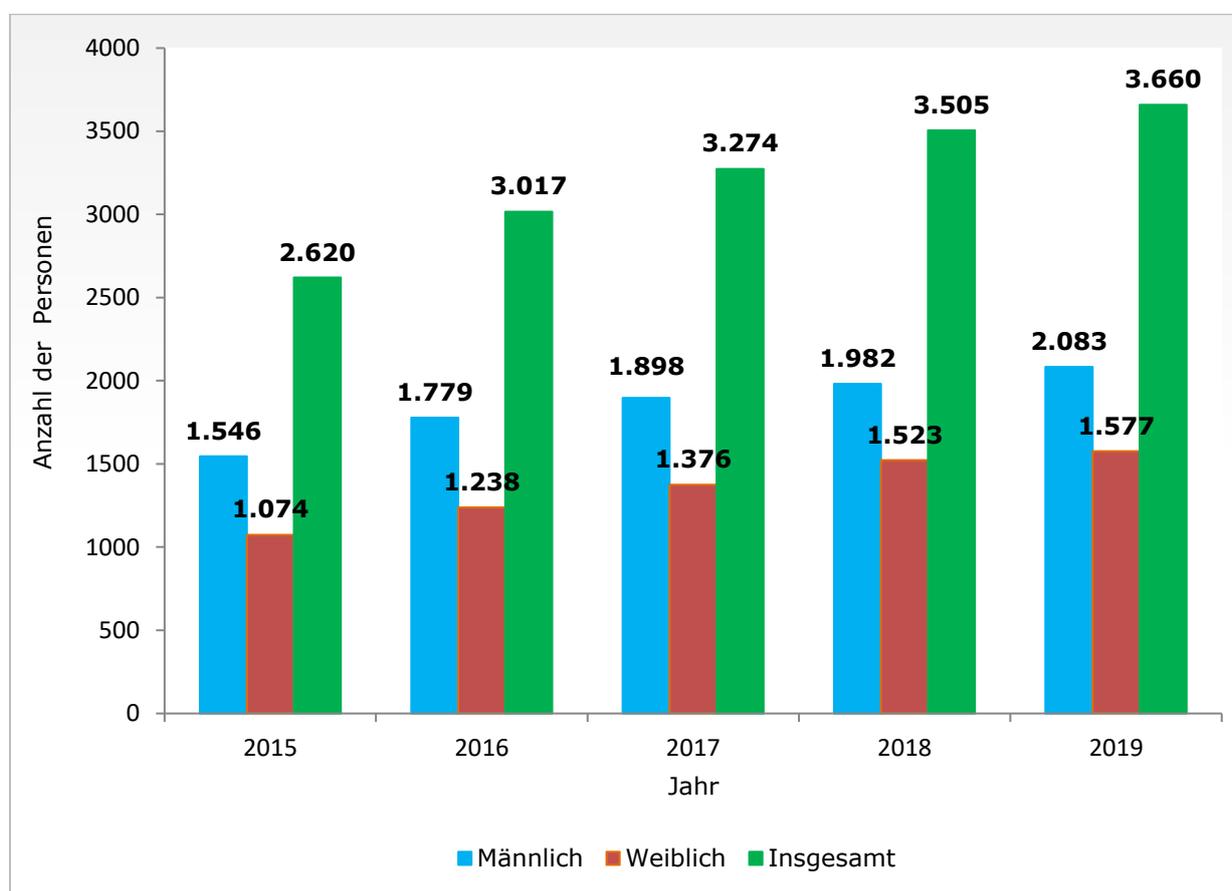
Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

⁹ Datenstichtag: 31.12.2019

Mit Ausnahme der Städte Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis sowie Dingelstädt, der Landgemeinde Am Ohmberg und der Verwaltungsgemeinschaft Westerwald-Obereichsfeld fiel der Wanderungssaldo in den anderen Sozialräumen negativ aus (vgl. Abbildung 10).

Insgesamt waren zum Datenstichtag 31.12.2019 3.660 ausländische Einwohner und Einwohnerinnen im Landkreis Eichsfeld gemeldet. Das entspricht einem prozentualen Bevölkerungsanteil von insgesamt 3,7 Prozent. Bei der Betrachtung der zeitlichen Dimension zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme bezüglich des ausländischen Bevölkerungsanteils (vgl. Abbildung 11). Der Anteil ausländischer, männlicher Bürger ist über den gesamten Zeitverlauf hinweg höher als der Anteil weiblicher Bürgerinnen (vgl. ebd.).

Abbildung 11: Entwicklung der absoluten Anzahl der ausländischen Bevölkerung im Landkreis Eichsfeld¹⁰



Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

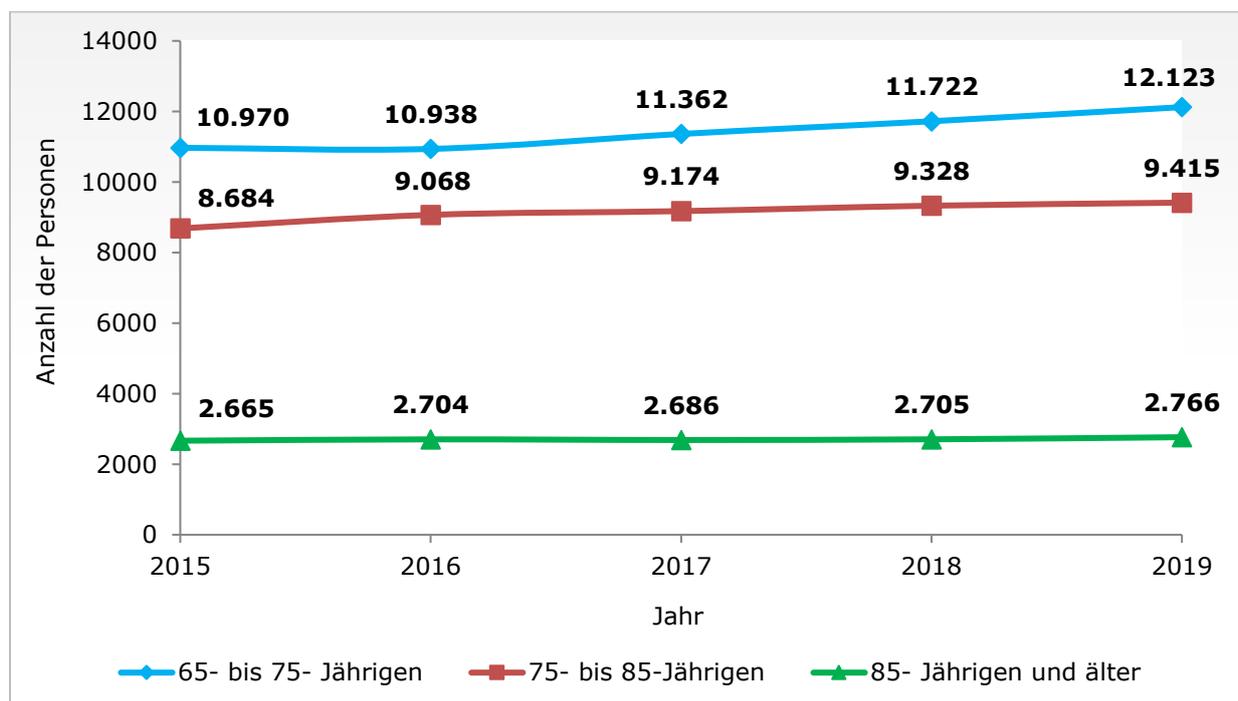
¹⁰ Datenstichtag: 31.12.2015 bis 31.12.2019

Differenzierte Betrachtung der Senioren und Seniorinnen

Ein gesellschaftliches Leitziel des Landkreises Eichsfeld lautet: „Selbstbestimmtes Wohnen und gesellschaftliche Teilhabe im Alter werden unterstützt“ (Landkreis Eichsfeld Leitbild des Landkreis Eichsfeld 2011). Die Intention liegt diesbezüglich in einer menschenwürdigen Existenzsicherung, der Förderung der Selbstbestimmung und auf dem Erhalt der Selbstständigkeit im Alter. Die Senioren und Seniorinnen, respektive Rentner und Rentnerinnen gelten potenziell als eine von relativer Armut und sozialer Isolation bedrohte Bevölkerungsgruppe.

Im nachfolgenden Kapitelabschnitt sollen die heutigen Senioren und Seniorinnen bzw. Rentner und Rentnerinnen näher betrachtet werden. Als Senioren und Seniorinnen gelten Personen, die mindestens 65 Jahre alt sind. Als Rentner und Rentnerinnen werden Personen bezeichnet, die eine Altersrente beziehen.

Abbildung 12: Entwicklung der Anzahl der über 65-Jährigen im Landkreis Eichsfeld



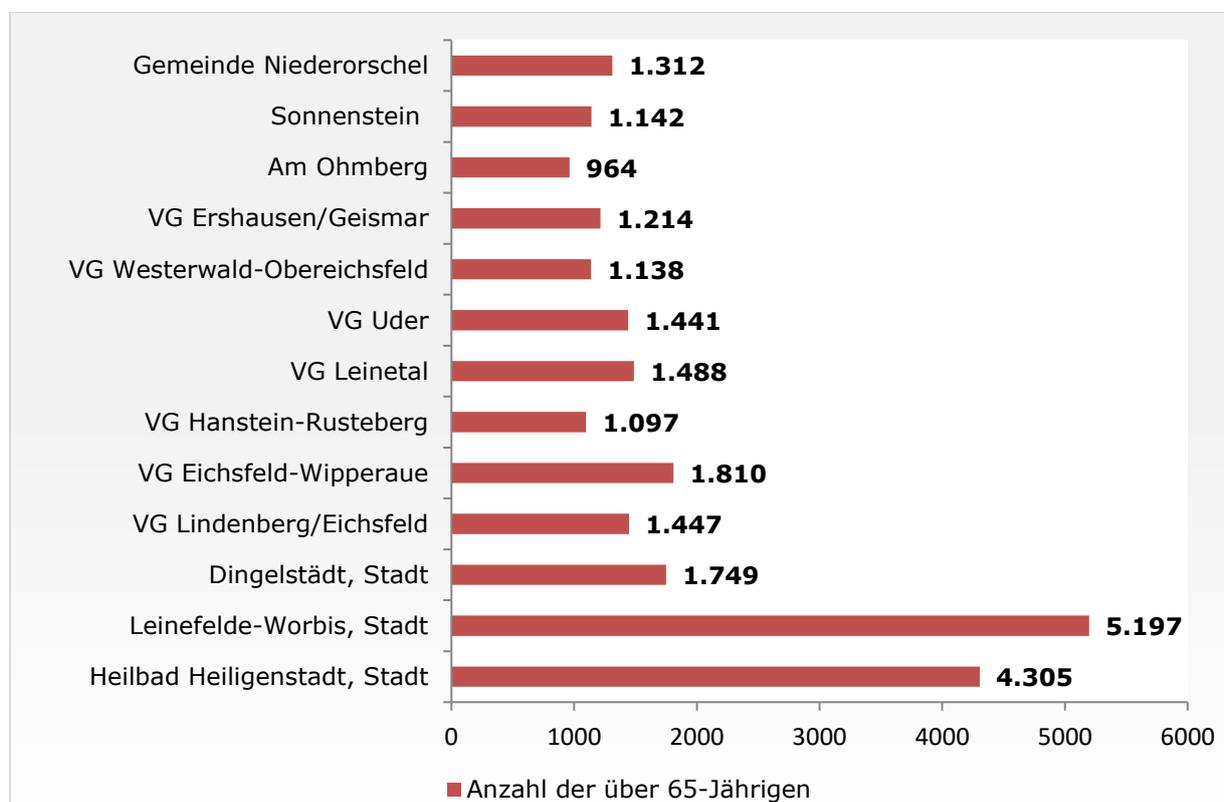
Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Im Landkreis Eichsfeld sind zum Datenstichtag 31.12.2019 insgesamt 24.304 Personen über 65 Jahre alt (das entspricht insgesamt 24,3 Prozent der Gesamtbevölkerung des

Landkreises Eichsfeld). Davon sind insgesamt 12.123 Personen im Alter zwischen 65 und 75 Jahre, 9.415 Personen im Alter zwischen 75 und 85 Jahren und 2.766 Personen älter als 85 Jahre (vgl. Abbildung 12). Im Hinblick auf die zeitliche Entwicklung innerhalb der letzten fünf Jahre wird deutlich, dass sich in allen dargestellten Altersgruppen die Anzahl der Personen kontinuierlich erhöht hat (vgl. ebd.).

Wie in der Abbildung 13 dargestellt ist, variiert die Anzahl der über 65-Jährigen zwischen den verschiedenen Sozialräumen (vgl. Abbildung 13). Es wird ersichtlich, dass in den städtischen Sozialräumen Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis, die absolute Anzahl der über 65-Jährigen höher ist, als zum Beispiel in den beiden Landgemeinden Am Ohmberg und Sonnenstein (vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2020).

Abbildung 13: Absolute Anzahl der über 65-Jährigen¹¹



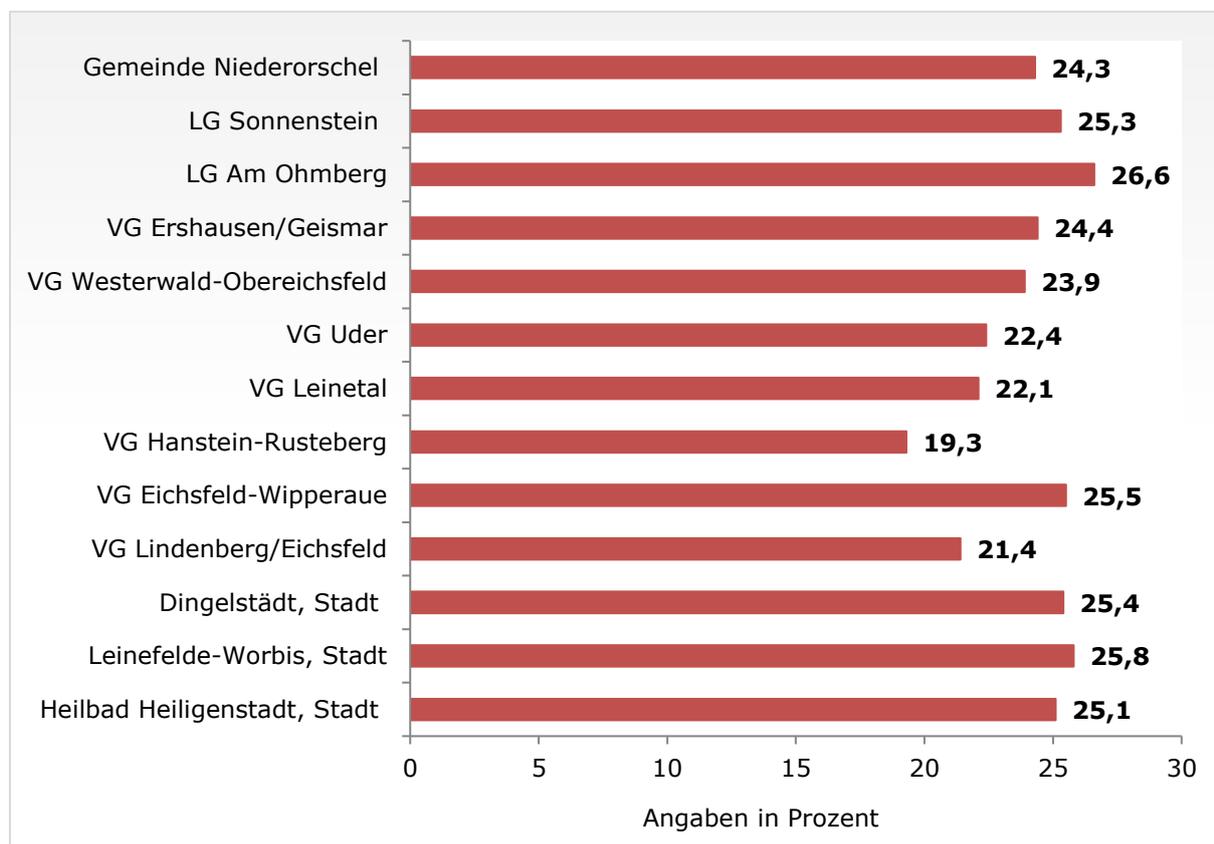
Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

In Relation zur Gesamtbevölkerungsanzahl der jeweiligen Verwaltungsgemeinschaft, Landgemeinde oder Stadt wird ersichtlich, dass der prozentuale Bevölkerungsanteil der

¹¹ Datenstichtag: 31.12.2019

über 65-Jährigen in der Verwaltungsgemeinschaft Hanstein-Rusteberg, mit insgesamt 19,3 Prozent vergleichsweise am geringsten ist. Am höchsten ist der relative Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen, mit insgesamt 26,6 Prozent in der Landgemeinde Am Ohmberg.

Abbildung 14: Prozentuale Anteile der über 65-Jährigen¹²



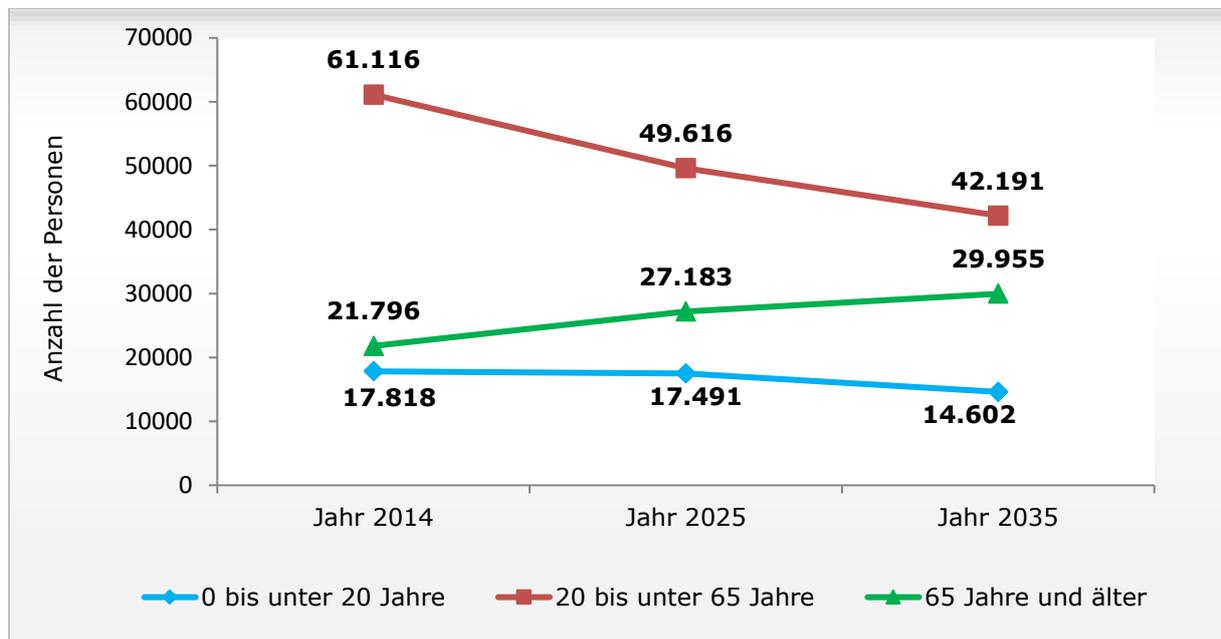
Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Insgesamt wird der prozentuale Anteil der Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen innerhalb der nächsten 20 Jahre auf ungefähr 28,9 Prozent ansteigen, während sich die Gesamtbevölkerungsanzahl im Landkreis Eichsfeld tendenziell weiter reduzieren wird (vgl. Abbildung 15).

Die Bevölkerungsvorausberechnung des Thüringer Landesamtes für Statistik prognostiziert, dass die Anzahl der Personen in den beiden Altersgruppen der 0- bis unter 20-Jährigen sowie der 20- bis unter 65-Jährigen, in den nächsten Jahren abnimmt (vgl. ebd.). Nur in Bezug auf die Altersgruppe der über 65-Jährigen wird ein zahlenmäßiger Zuwachs prognostiziert (insgesamt +2.772 Personen) (vgl. ebd.).

¹² Datenstichtag: 31.12.2019

Abbildung 15: Bevölkerungsvorausberechnung nach verschiedenen Altersgruppen (Landkreis Eichsfeld)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Der Frauenanteil innerhalb dieser Altersgruppe überwiegt gegenwärtig. Die Erkenntnis ist konträr zu den Ergebnissen der jüngeren Altersgruppen, wo der Männeranteil überwiegt (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Das Geschlechterverhältnis nach Altersgruppen¹³

Altersgruppe	Weiblich	Männlich
unter 18 Jahre	8.462	8.796
18 bis 25 Jahre	2.310	2.775
25 bis 65 Jahre	25.666	27.693
65 Jahre und älter	13.349	10.955

Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Dieses geschlechterspezifische Verhältnis betrifft nahezu alle Sozialräume innerhalb des Landkreises Eichsfeld. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung lassen sich Wechselwirkungen zwischen demografischen und sozialen Veränderungen suggerieren.

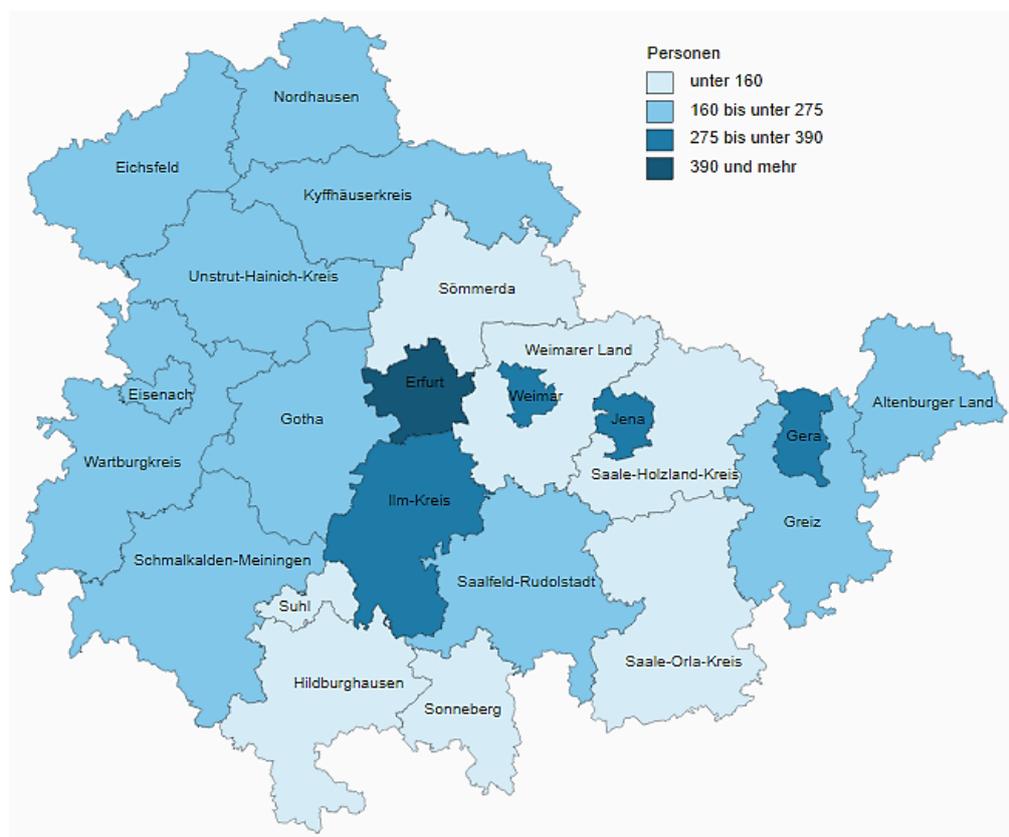
¹³ Datenstichtag: 31.12.2019

Grundsicherung im Alter

Wie innerhalb des Zweiten Thüringer Sozialstrukturatlas festgestellt werden kann, erhöht sich die Armutsgefährdung in der Regel bis an das Lebensende (vgl. TMASGFF 2020: 128). Als ein grundlegender statistischer Indikator für eine potenzielle Armutsgefährdung im Alter gelten die SGB XII-Quoten der über 65-Jährigen (Hilfe zum Lebensunterhalt, 3. Kapitel SGB XII; Grundsicherung im Alter).

Im Vergleich mit den Landkreisen und kreisfreien Städten innerhalb von Thüringen wird deutlich, dass der Landkreis Eichsfeld im Dezember 2019, mit insgesamt 214 Empfängern einen der höchsten Wert unter den Flächenlandkreisen besitzt (vgl. Abbildung 16). Nur der Ilm-Kreis und das Altenburger Land haben eine höhere Anzahl an Grundsicherungsempfängern.

Abbildung 16: Empfänger von Grundsicherung im Alter innerhalb von Thüringen (Altersgrenzen und älter)¹⁴

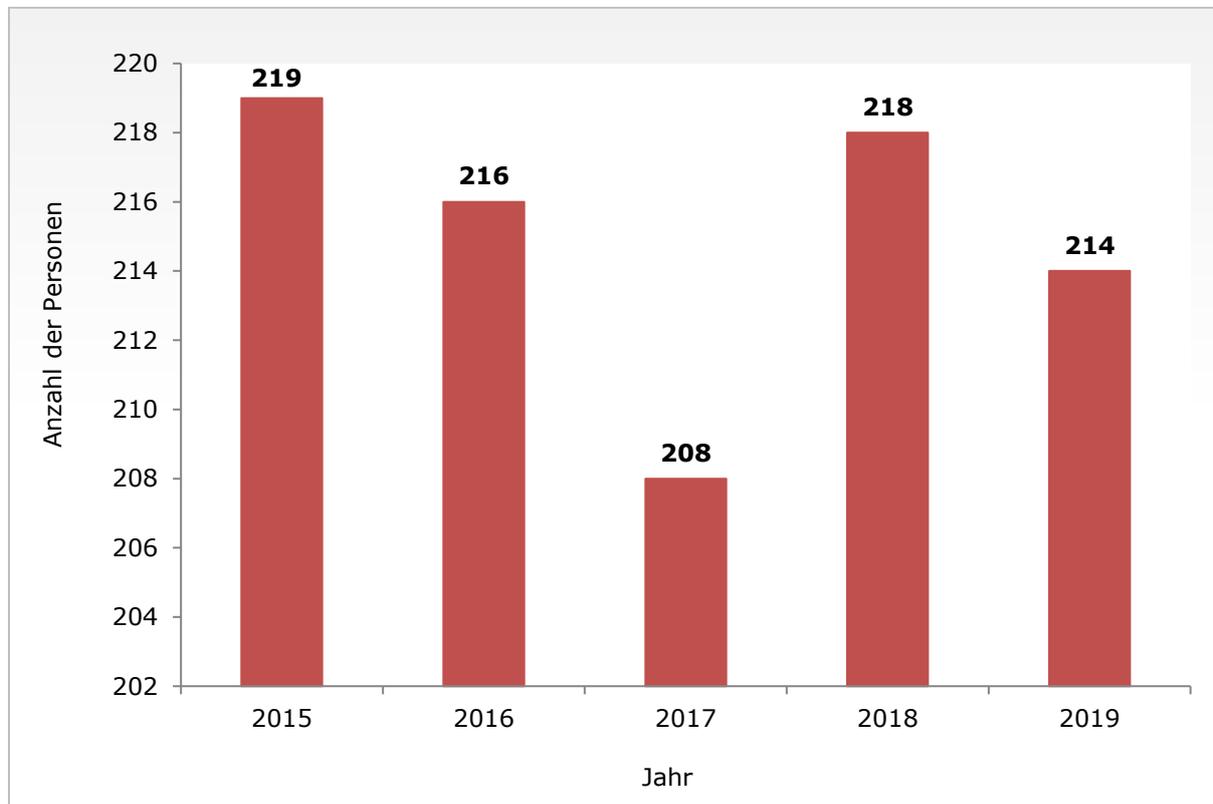


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2020).

¹⁴ Datenstichtag: 31.12.2019

Die Entwicklung der bedarfsorientierten Sozialleistung zur Grundsicherung im Alter verdeutlicht einen relativ konstant bleibenden Wert (vgl. Abbildung 17).

Abbildung 17: Entwicklung der Empfänger von Grundsicherung im Alter (Altersgrenze und älter)¹⁵



Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020); Datenstichtag Dezember des jeweiligen Jahres.

¹⁵ Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach §41 Abs. 2 SGB XII; 2015: 65 Jahre und 4 Monate; 2016: 65 Jahre und 5 Monate; 2017: 65 Jahre und 6 Monate; 2018: 65 Jahre und 7 Monate; 2019: 65 Jahre und 8 Monate (Thüringer Landesamt für Statistik 2020).

6. Arbeitsmarkt und soziale Lage

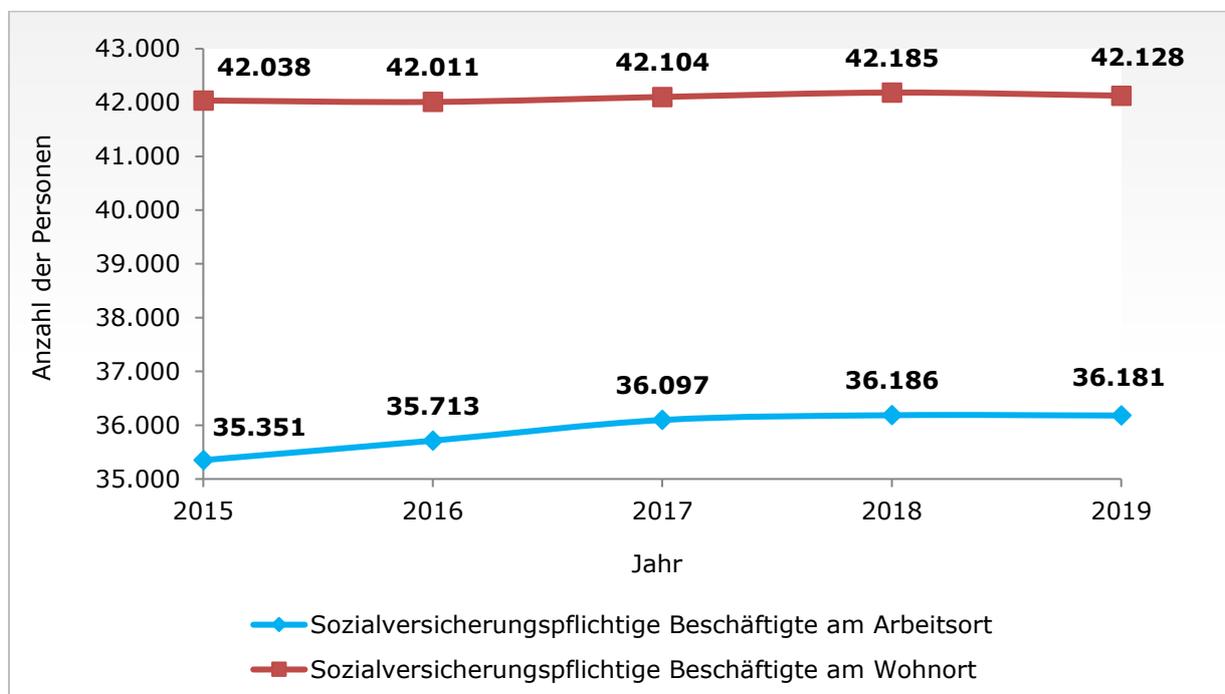
Innerhalb des nachfolgenden Kapitels werden ausgewählte statistische Indikatoren zur Beschreibung der Arbeitsmarktentwicklung und der sozialen Lage im Landkreis Eichsfeld zusammenfassend dargestellt und analysiert.

Arbeitsmarkt

Im Kontext der Betrachtung der Arbeitsmarktentwicklung muss eine grundlegende Unterscheidung zwischen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen am Wohnort und Arbeitsort erfolgen.

Sowohl die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, als auch die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort, hat im Zeitraum von 2015 bis 2019 (Datenstichtag 30.06. des jeweiligen Jahres) kontinuierlich zugenommen (vgl. Abbildung 18). Zum Datenstichtag 30.06.2019 gingen insgesamt 42.128 Einwohner und Einwohnerinnen im erwerbsfähigen Alter einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Landkreis Eichsfeld nach (vgl. ebd.).

Abbildung 18: Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und Wohnort



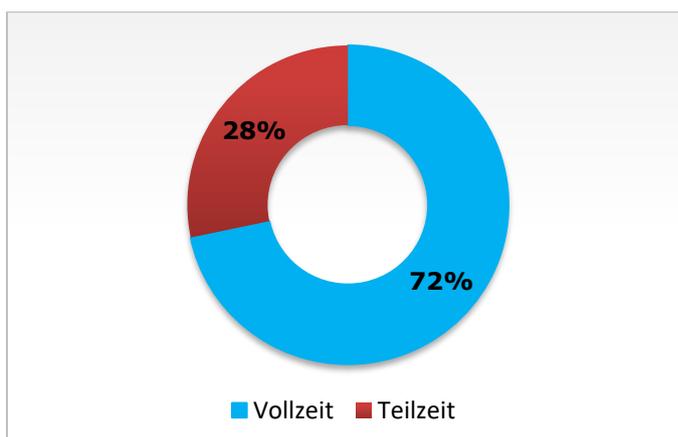
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Wie die kleinräumige Analyse innerhalb des Sozialberichts 2019 des Landkreises Eichsfeld verdeutlicht, fallen die Unterschiede zwischen den einzelnen Sozialräumen prozentual betrachtet gering aus (vgl. Landkreis Eichsfeld Sozialbericht 2019: 35). Das Geschlechterverhältnis ist dabei nahezu ausgeglichen (vgl. Abbildung A.5 / A.6).

Die Anzahl der Personen, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung am Arbeitsort nachgehen, liegt im Jahr 2019 bei insgesamt 36.181 Personen (vgl. Abbildung 18). Diesbezüglich ist der prozentuale Anteil der weiblichen Beschäftigten am Arbeitsort, mit insgesamt 43,3 Prozent geringer, als der Anteil der männlichen Beschäftigten (insgesamt 56,7 Prozent) (vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2020).

Eine spezifische Darstellung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort verdeutlicht, dass die prozentuale Mehrheit in Vollzeit arbeitet (vgl. Abbildung 19).

Abbildung 19: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, nach Vollzeit und Teilzeit¹⁶



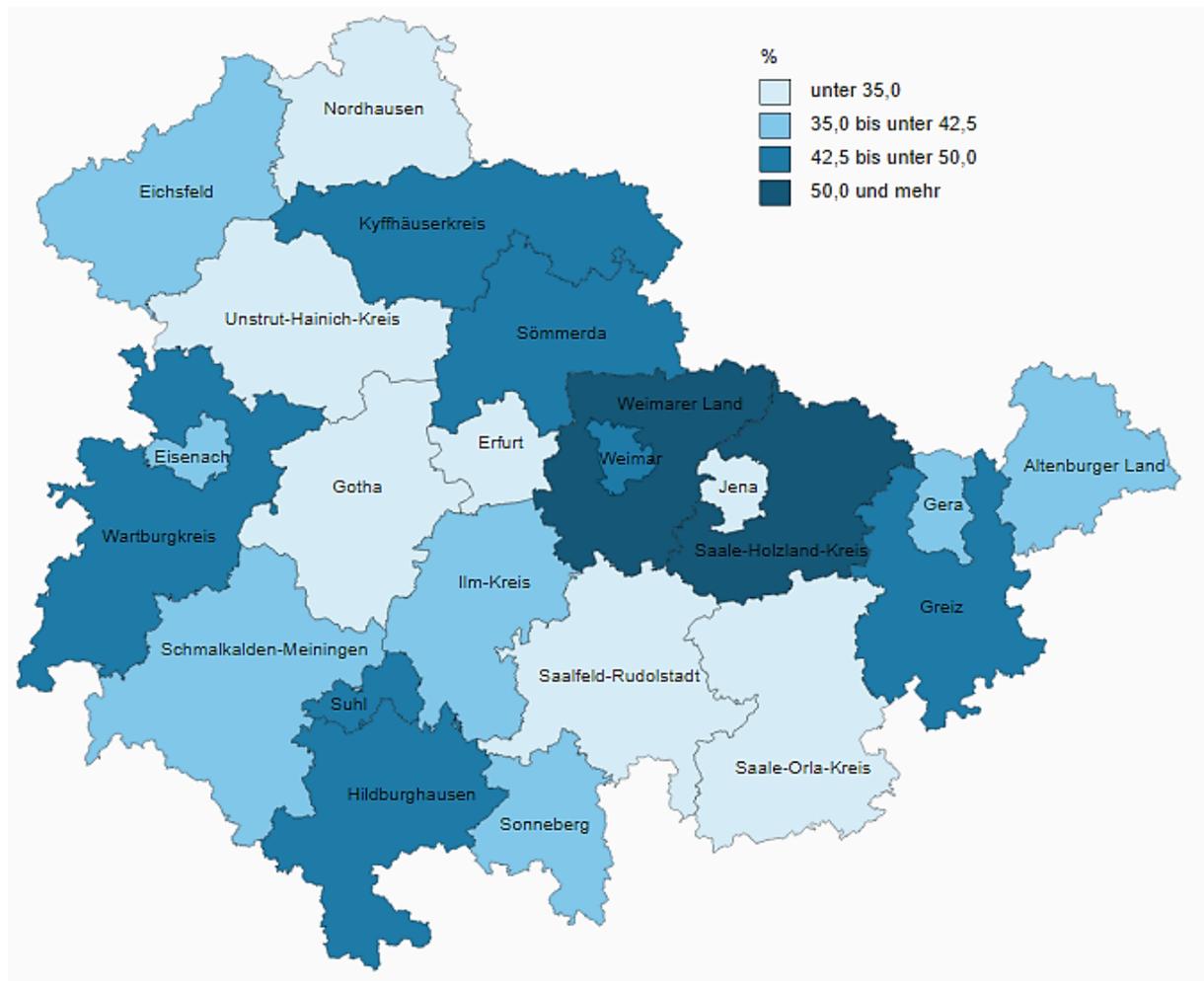
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Bei der Betrachtung des IST-Zustandes (Datenstichtag: 30.06.2019) zeigt sich, dass insgesamt 27 Prozent der Beschäftigten Einpendler und 37,4 Prozent Auspendler sind (vgl. u.a. Thüringer Landesamt für Statistik 2020 / Abbildung 20). In absoluten Zahlen ausgedrückt liegt demnach ein negatives Pendlersaldo von insgesamt -5.985 Personen vor. Bei allen thüringischen Flächenlandkreisen ist ein negatives Pendlersaldo charakteristisch (vgl. ebd.). Das bedeutet, dass die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort geringer ist als die Quote der Beschäftigten am Wohnort.

¹⁶ Datenstichtag: 30.06.2019

In Bezug auf den Landkreis Eichsfeld kann als eine potenzielle Ursache u.a. die räumliche Nähe zu den benachbarten Bundesländern Niedersachsen und Hessen angenommen werden.

Abbildung 20: Beschäftigte am Wohnort – Auspendler in Prozent¹⁷



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2020).

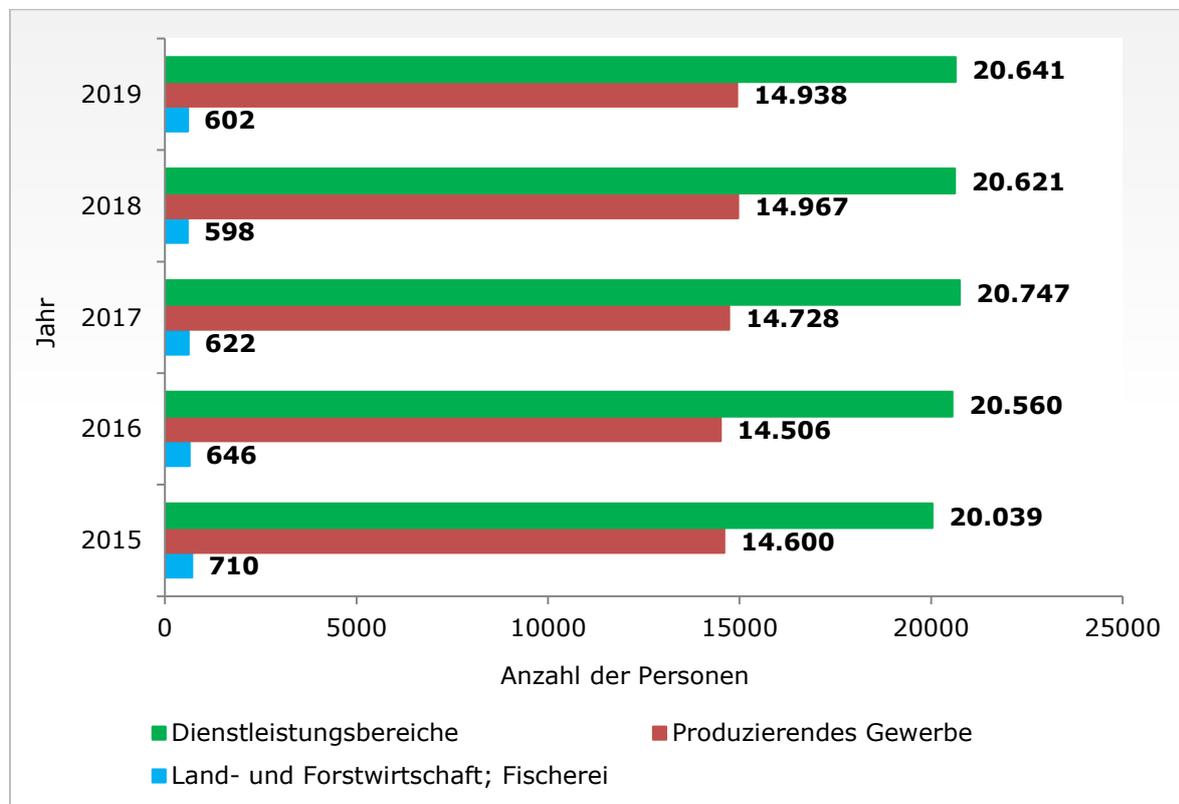
Im Kontext der Betrachtung der wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Eichsfeld kann verdeutlicht werden, inwiefern Wirtschaftsbranchen vertreten sind, die mit einer prekären Beschäftigung in Verbindung gebracht werden und demzufolge eine Armutsgefährdung begünstigen.

¹⁷ Datenstichtag: 30.06.2019

Von den insgesamt 36.181 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort sind zum Datenstichtag 30.06.2019 insgesamt 57 Prozent im Dienstleistungsbereich und insgesamt 41,2 Prozent im verarbeitenden Gewerbe tätig (vgl. Abbildung 21).

Im Landkreis Eichsfeld ist der prozentuale Anteil der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe im Jahr 2019 deutlich geringer als im Dienstleistungssektor. Auf kleinräumiger Ebene zeigt sich jedoch, dass der Anteil der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe in den Städten Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis deutlich geringer ist, da dort vornehmlich Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich vorzufinden sind (vgl. Landkreis Eichsfeld Sozialbericht 2019: 34).

Abbildung 21: Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereich



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020); Datenstichtag: 30.06.2019.

Der primäre Wirtschaftssektor besitzt im Landkreis Eichsfeld gegenwärtig eine marginale Rolle, da ausschließlich 1,6 Prozent in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten. Eine kontinuierliche Zunahme über den definierten Zeitraum hinweg ist im Bereich des Dienstleistungsgewerbes zu erkennen (vgl. Abbildung 21).

Zur Beschreibung von sozialen Problemlagen im Landkreis Eichsfeld, wird ebenfalls das Einkommensverhältnis betrachtet. Im Kontext des Kaitz-Index¹⁸ kann das Verhältnis zwischen Mindestlohn und dem durchschnittlichem Bruttomonatsverdienst bei Vollzeitbeschäftigten aufgezeigt werden. Wie das statistische Bundesamt darlegen kann, liegt der Kaitz-Indexwert des Landkreises Eichsfeld im Jahr 2018 bei insgesamt 61 Prozent (vgl. Statistisches Bundesamt 2018). Demzufolge erhielten 61 Prozent der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen das Mindestentgelt. Im thüringischen Vergleich besitzt der Landkreis Eichsfeld somit als Arbeitsmarktregion einen relativ hohen Kaitz-Index Wert.

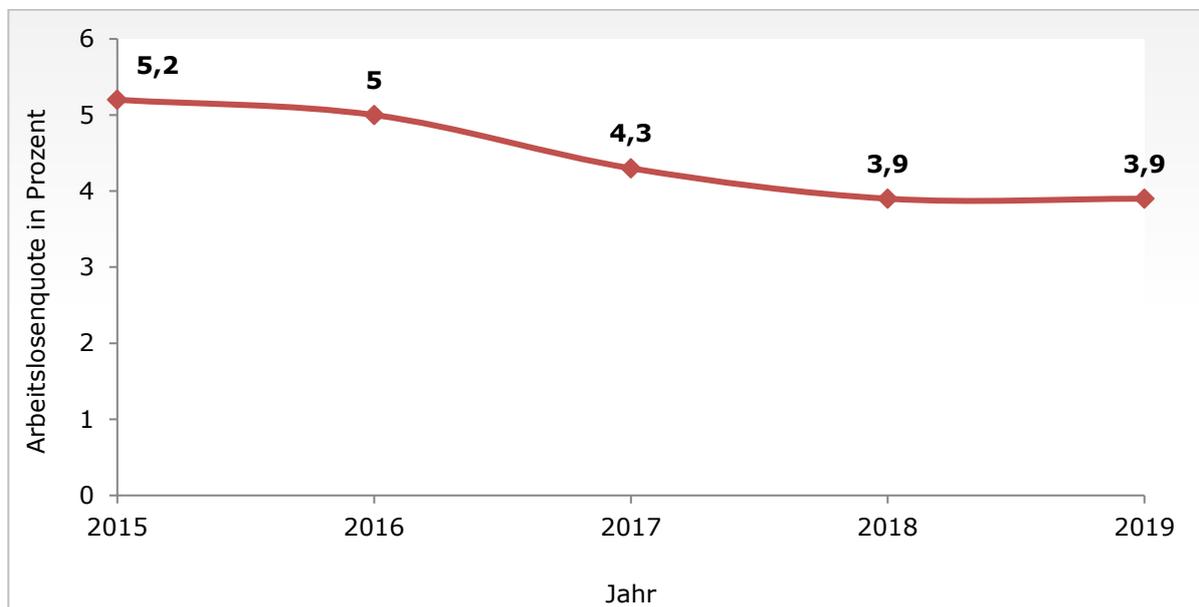
¹⁸ „Der Kaitz-Index gilt als Maß der potenziellen Betroffenheit vom Mindestlohn: Je höher er in einer Region ist, desto stärker könnte die Auswirkung des Mindestlohns dort sein. Läge er bei 100 %, würde in dem betroffenen Gebiet durchschnittlich genau der Mindestlohn verdient werden“ (Bundesamt für Statistik 2020).

Arbeitslosigkeit

Als ein zentraler Indikator im Zusammenhang mit dem finanziellen Armutsrisiko gilt die Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosigkeit bedingt auf individueller Ebene der Personen monetäre Einschränkungen und eine Gefährdung bezüglich der sozialen Integration.

Im definierten Zeitverlauf zeigt sich, dass die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, im Jahresdurchschnitt kontinuierlich gesunken ist (insgesamt um -1,3 Prozent) (vgl. Abbildung 22).

Abbildung 22: Entwicklung der Arbeitslosenquote¹⁹ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt (Landkreis Eichsfeld)

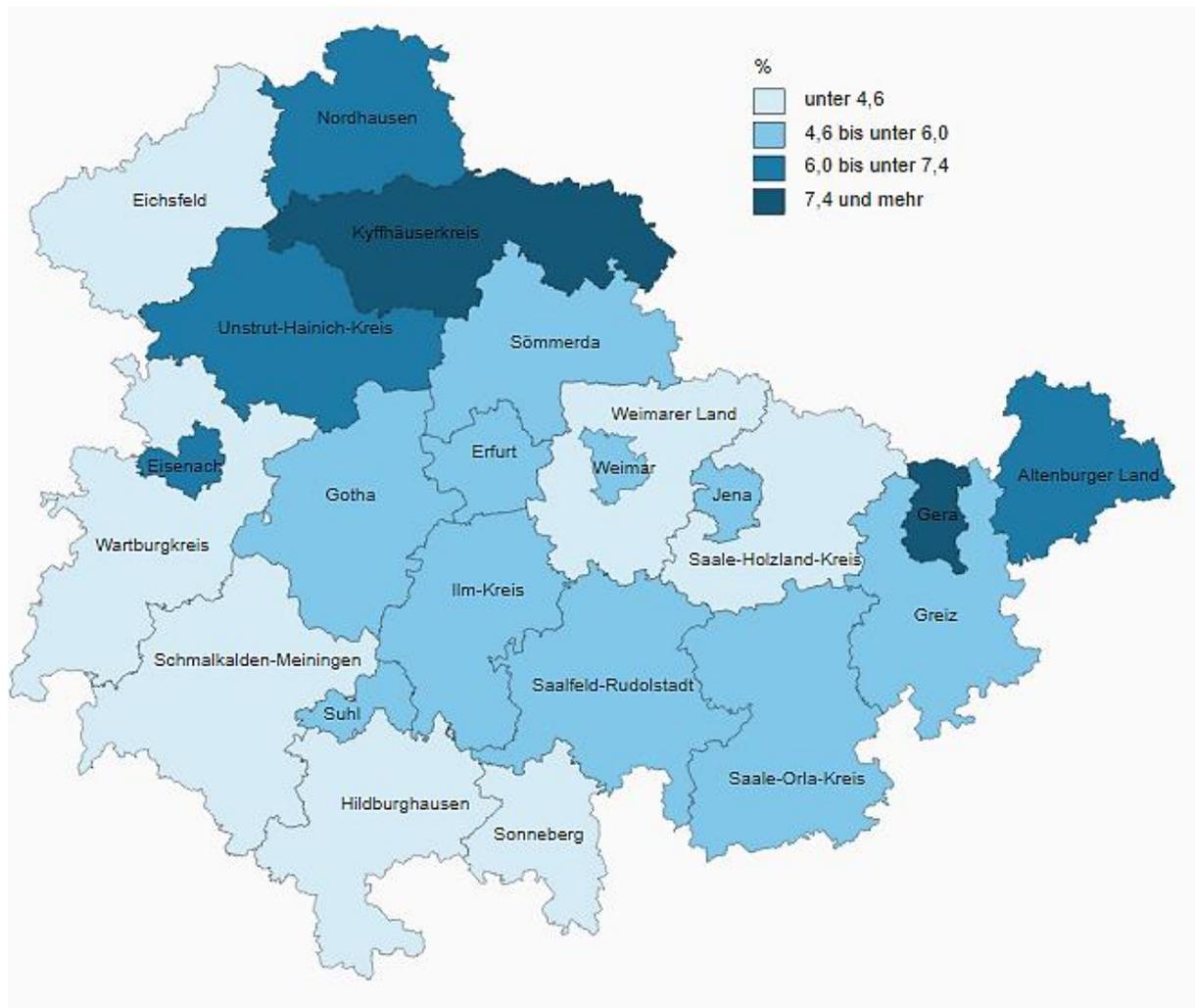


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Im Jahresdurchschnitt 2019 beträgt die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt 3,9 Prozent (vgl. ebd.). Damit besitzt der Landkreis Eichsfeld im thüringischen Vergleich einen der geringsten Werte (vgl. Abbildung 23).

¹⁹ Definition: Arbeitslosenquote gibt den prozentualen Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen an. Berechnet wird die Arbeitslosenquote indem die absolute Anzahl der Arbeitslosen ins Verhältnis aller zivilen bzw. abhängig zivilen Erwerbspersonen gesetzt wird (vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2020).

Abbildung 23: Vergleich Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt (Thüringen)²⁰



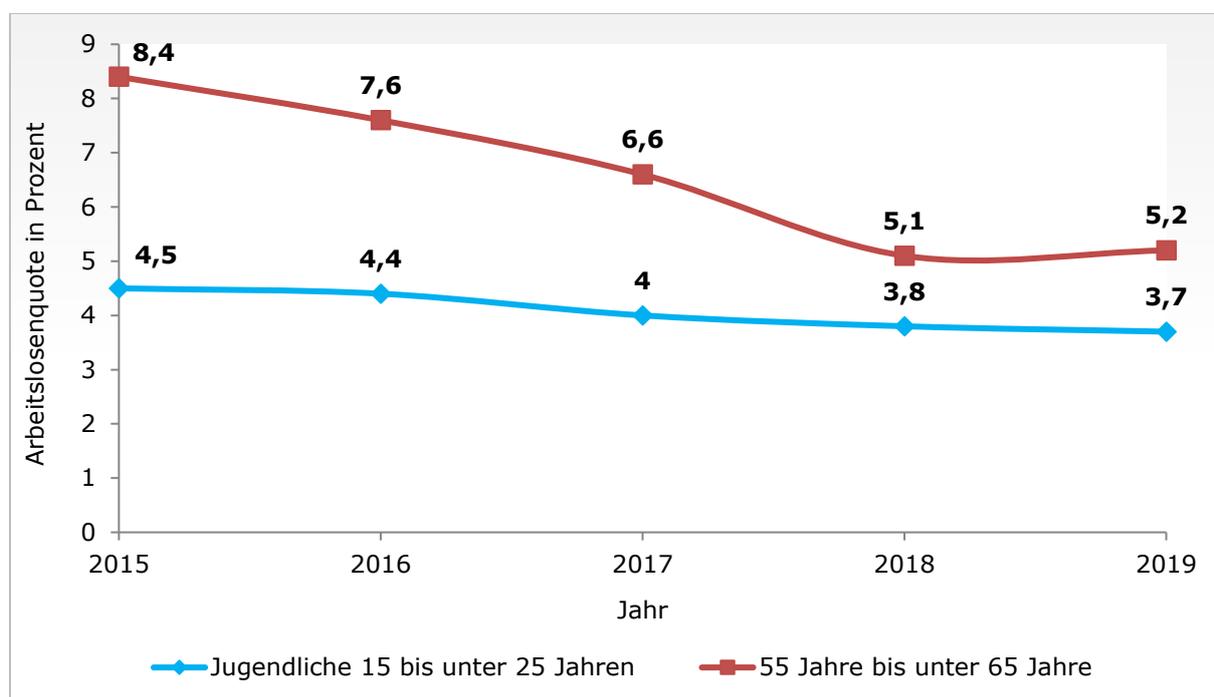
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2020).

Die Analyse der Arbeitslosenquote im Kontext von verschiedenen Personenmerkmalen verdeutlicht, dass die Quote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt) innerhalb der letzten fünf Jahre sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen zurückgegangen ist. Im Zeitverlauf ist der prozentuale Wert der Frauen von 5,5 Prozent auf insgesamt 3,6 Prozent (von 1.384 Personen auf 902 Personen) und der Wert der Männer von 5,1 Prozent auf insgesamt 4,1 Prozent (von 1.522 Personen auf 1.179 Personen) gesunken (vgl. Abbildung A.3).

²⁰ Datenstichtag: 31.12.2019

Eine zahlenmäßige Reduzierung zeigt sich ebenfalls bei der absoluten Anzahl der arbeitslosen Personen in der Altersgruppe der 15- bis 25-Jährigen (Jugendarbeitslosigkeit). Die Arbeitslosenquote von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 15 Jahren und 25 Jahren, lag im Jahresdurchschnitt 2019 bei insgesamt 3,7 Prozent (vgl. Abbildung 24). In Bezug auf die Arbeitslosenquote der Altersgruppe der 55-Jährigen bis unter 65-Jährigen, zeigt sich im Zeitverlauf der ausgewählten Jahre eine Reduzierung, um insgesamt 3,2 Prozent (vgl. ebd.).

Abbildung 24: Entwicklung der Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt, nach ausgewählten Altersgruppen



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Auch eine separate Betrachtung der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt 2019, im Kontext von verschiedenen Personenmerkmalen, wie z.B. einer Schwerbehinderung, verdeutlichen ebenfalls eine zahlenmäßige Reduzierung (vgl. Abbildung A.4).

Langzeitarbeitslosigkeit

Insbesondere eine anhaltende Beschäftigungslosigkeit gilt als eine Hauptursache für eine Armutsgefährdung.

Der durchschnittliche Jahreswert der Langzeitarbeitslosen (Personen die mindestens ein Jahr lang arbeitslos gemeldet sind), hat sich im Zeitverlauf der letzten fünf Jahre signifikant reduziert (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Entwicklung der Anzahl und der Vorjahresveränderungen der Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen im Landkreis Eichsfeld

Jahr	Arbeitslose	Vorjahresveränderungen		Langzeitarbeitslose	Vorjahresveränderungen		Arbeitslosenquote ²¹
		Absolut	Prozent		Absolut	Prozent	
2015	2.907	- 246	- 7,8	824	- 58	- 6,5	5,2
2016	2.728	- 179	- 6,1	777	- 47	- 5,7	5,0
2017	2.364	- 364	- 13,4	758	- 19	- 2,5	4,3
2018	2.104	- 259	- 11,0	680	- 78	- 10,3	3,9
2019	2.080	- 24	- 1,1	543	- 136	- 20,1	3,9

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (2020).

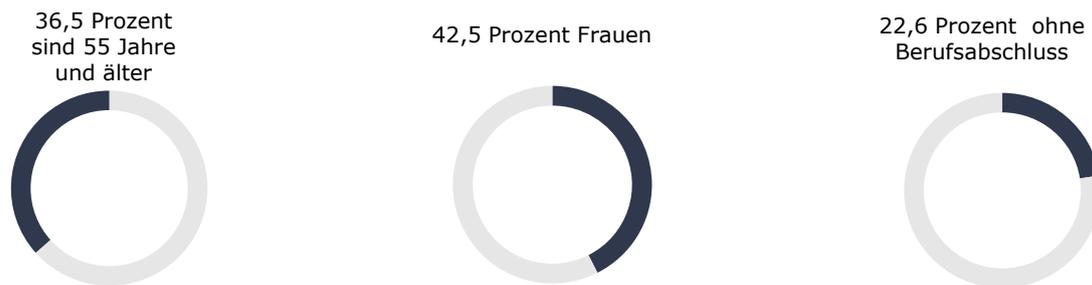
In der Tabelle 3 zeigt sich darüber hinaus, wie sich die Langzeitarbeitslosigkeit im direkten Vergleich zur Gesamtarbeitslosigkeit entwickelt hat (vgl. ebd.). Diesbezüglich wird deutlich, dass wenn die Anzahl der Gesamtarbeitslosen steigt oder sinkt, hat dies gleichermaßen Einfluss auf die Entwicklung der Anzahl der Langzeitarbeitslosen im Landkreis Eichsfeld.

Die Ursachen einer Langzeitarbeitslosigkeit resultieren oftmals aus einer geringen beruflichen Qualifikation oder einer gesundheitlichen Einschränkung. Ebenfalls gelingt es jüngeren Menschen tendenziell schneller wieder in ein Beschäftigungsverhältnis zu kommen, als älteren Personen.

²¹ Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Die Arbeitslosenquote kann in die beiden Komponenten anteilige Arbeitslosenquote SGB II und anteilige Arbeitslosenquote SGB III zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote (Statistik Bundesagentur für Arbeit 2020).

Wie die Darstellung der Personenmerkmale in Bezug auf die Langzeitarbeitslosen im Dezember 2019 aufzeigt, sind insgesamt 36,5 Prozent der betroffenen Personen 55 Jahre oder älter und 22,6 Prozent ohne einen formalen Berufsabschluss (vgl. Abbildung 25).

Abbildung 25: Die Struktur der Langzeitarbeitslosen im Dezember 2019 (Landkreis Eichsfeld)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit (2020).

Soziale Lage

Die Gesamtanzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) im Landkreis Eichsfeld nimmt im ausgewählten Zeitverlauf ab (vgl. Abbildung A.7).

Die SGB II-Hilfequoten²² sind in dem ausgewählten Zeitraum gesunken. Im Vergleich ist die SGB II-Quote der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren deutlich höher, als die SGB II-Quote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (vgl. Abbildung 26).

Im Anschluss an die Erkenntnisse des Zweiten Thüringer Sozialstrukturatlas, wird deutlich, dass „wer als Kind arm ist, hat mit höherer Wahrscheinlichkeit das ganze Leben lang mit den Folgen von Armut zu kämpfen“ (TMASGFF 2020: 21).

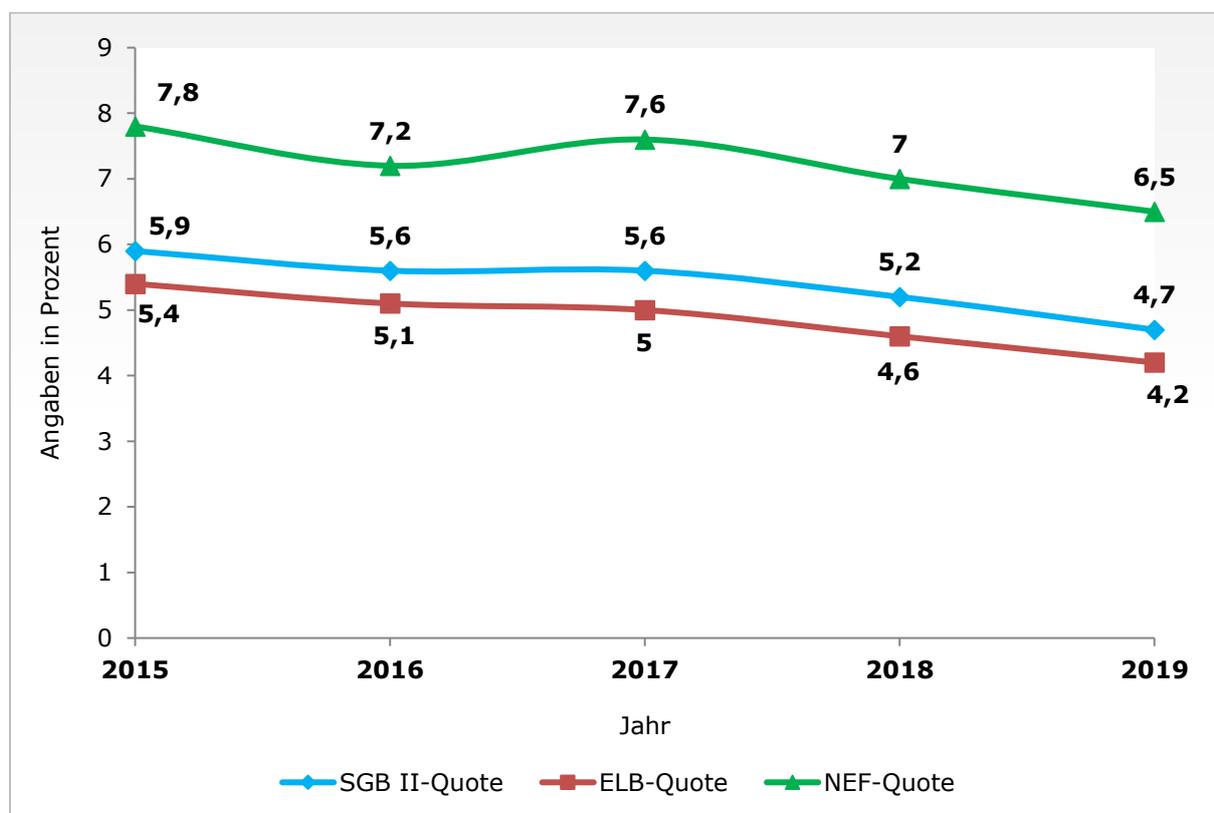
Im thüringischen Vergleich ist die SGB II-Quote der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Landkreis Eichsfeld mit insgesamt 6,5 Prozent relativ gering (vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2020). Aufgrund des tendenziellen Rückgangs der

²² SGB II-Hilfequoten setzen den Bestand an Leistungsberechtigten nach dem SGB II in Beziehung zur Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe (Bezugsgröße) (Landkreis Eichsfeld Jobcenter 2020).

SGB II-Quote der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten innerhalb des betrachteten Zeitverlaufs kann angenommen werden, dass sich die Armutslage von Kindern und Jugendlichen im Landkreis Eichsfeld nicht verstärkt hat. Seit fünf Jahren leben konstant unter 8 Prozent der Kinder unter 15 Jahren in Haushalten mit SGB II-Bezug. Die Quote liegt damit unter dem Thüringer Durchschnitt (ungefähr 14 Prozent).

Im Jahresdurchschnitt 2019 ist der Anteil der weiblichen nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten um insgesamt 2,5 Prozent geringer, als der Anteil der Männer (vgl. Abbildung A.6).

Abbildung 26: Entwicklung der SGB II-Hilfequoten (Jahreswerte)²³



Quelle: Landkreis Eichsfeld Jobcenter (2020).

Die durchschnittliche Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist in dem ausgewählten Zeitraum von 2015 bis 2019 jährlich stetig zurückgegangen (vgl.

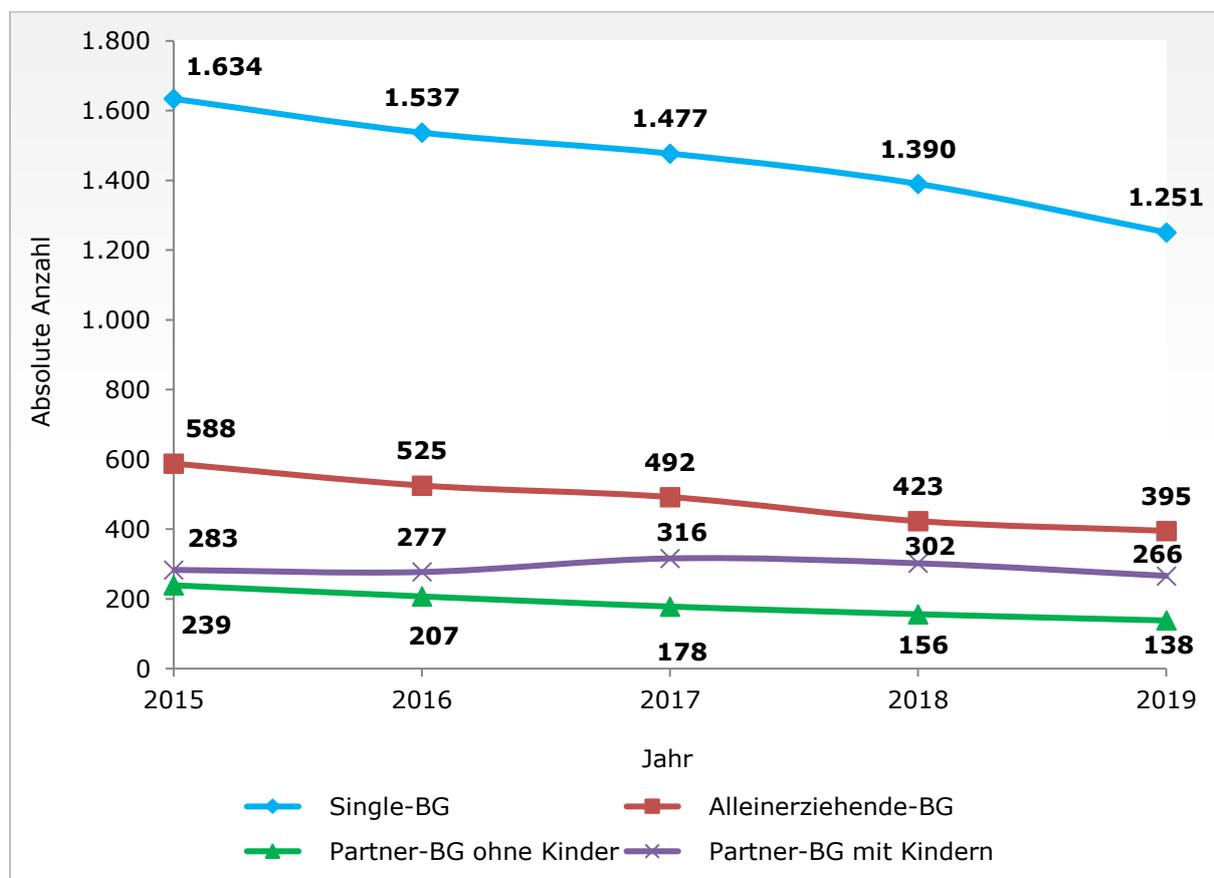
²³ Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Gemäß SGB II §8, Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze noch nicht erreicht haben, sowie Personen, die aufgrund einer Krankheit oder Behinderung zeitweise außerstande sind erwerbstätig zu sein. Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF): Personen, die innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft leben und noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) (Bertelsmann Stiftung wegweiser-kommune 2020).

Abbildung 26). Das Geschlechterverhältnis unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist nahezu ausgeglichen (vgl. Abbildung A.5).

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entwickelte sich die Anzahl der Aufstocker (erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die zusätzlich zum ALG II-Bezug erwerbstätig sind) ebenfalls rückläufig (vgl. Landkreis Eichsfeld Jobcenter 2020).

Wie die verwaltungsinternen Daten des Jobcenter darlegen können, zeigt sich, dass die meisten Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Eichsfeld, Single-Bedarfsgemeinschaften sind (vgl. Abbildung 27). Die zahlenmäßig zweitgrößte Gruppe bilden die Bedarfsgemeinschaften der Alleinerziehenden. Der relative Anteil der allein erziehenden Leistungsberechtigten ist im Zeitverlauf rückläufig (vgl. ebd.). Diesbezüglich kam es im gesamten Zeitverlauf zu einer Reduzierung um insgesamt 32,8 Prozent. Ebenfalls wird deutlich, dass die Anzahl der Kinder in Bedarfsgemeinschaften leicht gesunken ist (vgl. ebd.).

Abbildung 27: Entwicklung Bedarfsgemeinschaften (BG), nach Struktur- und Personenmerkmalen im SGB II (Jahreswerte)



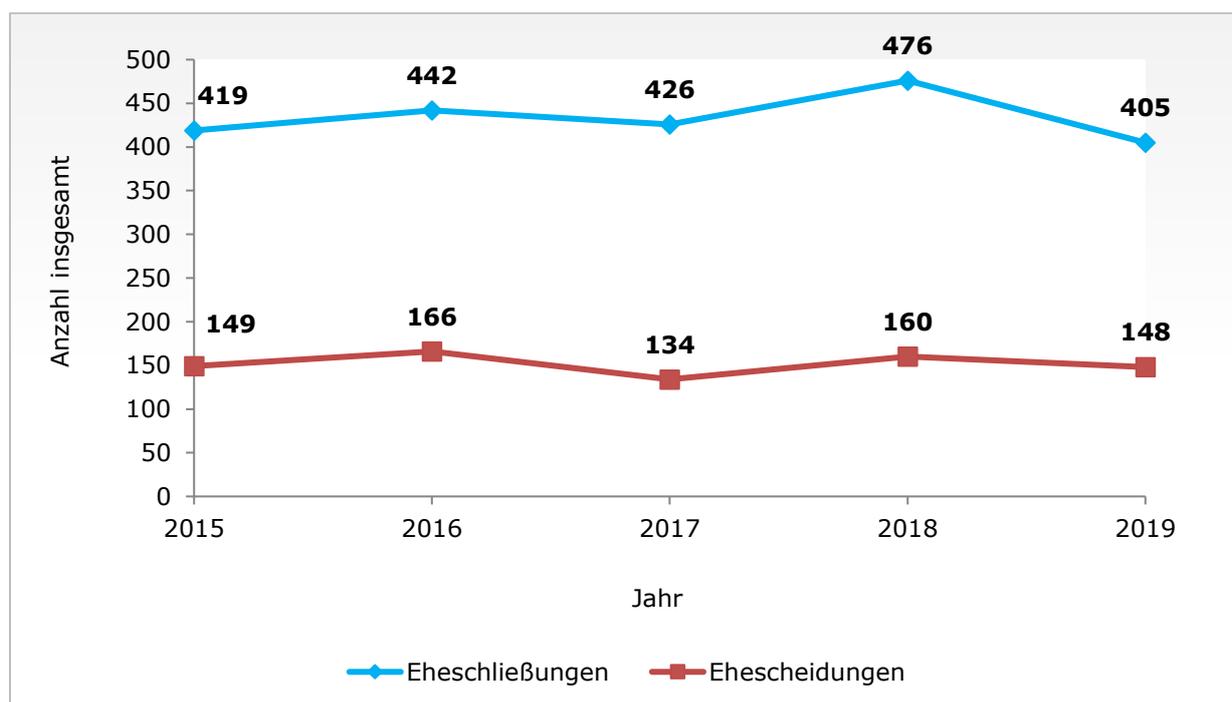
Quelle: Landkreis Eichsfeld Daten des Jobcenter (2020).

Im Rahmen des SGB II-Bezugs ist die Haushaltsform ein zentraler Indikator, da sich auf der Grundlage verschiedener Haushaltstypen unterschiedliche Entwicklungen aufzeigen lassen.

Die zeitlich Entwicklung der jeweiligen Bedarfsgemeinschaften nach Familienformen lässt erkennen, dass die Familienformen der Partner-Bedarfsgemeinschaft mit Kindern und die Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften deutlich weniger gesunken ist, als Partner-Bedarfsgemeinschaften ohne Kinder (insgesamt gesunken um - 42,2 Prozent im Zeitverlauf). Insofern kann davon ausgegangen werden, dass sich die Armutsgefährdung für Alleinerziehende erhöht.

In diesem Zusammenhang beeinflusst bzw. verändert auch die Pluralisierung der familiären Lebensstile die finanziellen Möglichkeiten von Familien. So nimmt im ausgewählten Zeitraum die Anzahl der Eheschließungen kontinuierlich ab (vgl. Abbildung 28).

Abbildung 28: Entwicklung Eheschließungen und Ehescheidungen



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

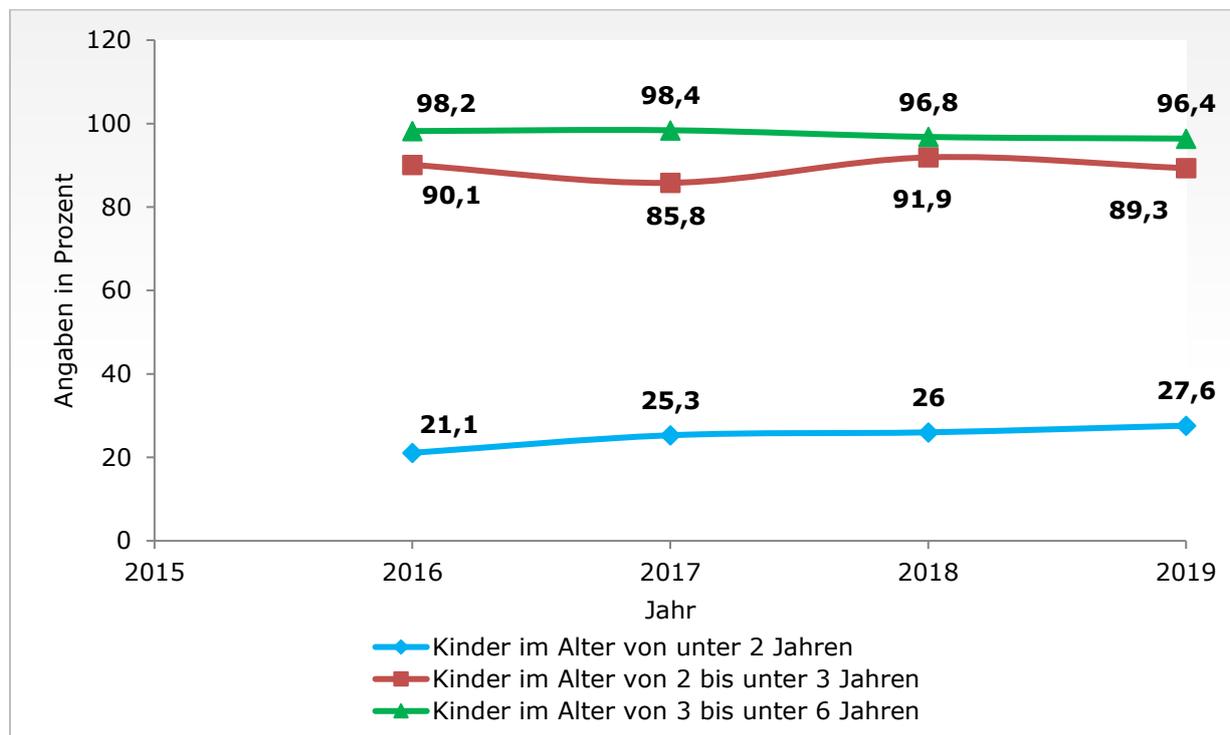
7. Betreuung und Bildung

Im Kontext des fachwissenschaftlichen Armutsdiskurses wird davon ausgegangen, dass ungleiche Bildungschancen im Kindesalter das Armutsrisiko im Lebensverlauf erhöhen können. Insbesondere „Bildung wird häufig als zentrales Mittel zur sozialen Integration genannt“ (TMASGFF 2020: 75).

Betreuung

Die Flächenlandkreise innerhalb von Thüringen charakterisieren sich tendenziell durch eine hohe Betreuungsquoten bei den Kindern im Alter von eins bis unter drei Jahren. Innerhalb des ausgewählten Zeitraumes (2015 bis 2019) ist die Besuchsquote der Kinder in den Tageseinrichtungen und in der öffentlich geförderten Kindertagespflege im Landkreis Eichsfeld, relativ konstant geblieben (vgl. Abbildung 29).

Abbildung 29: Besuchsquote der Kinder in Kindertageseinrichtungen, nach ausgewählten Altersgruppen²⁴



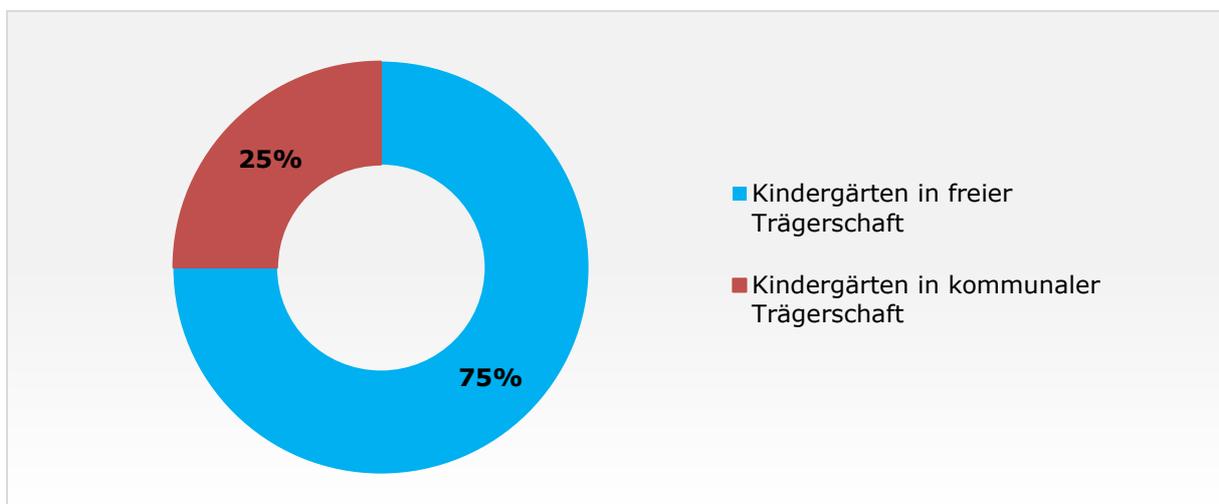
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

²⁴ Datenstichtag jeweils zum 01.03.

Die altersspezifische Betrachtung zeigt, dass die meisten Kinder, die einen Kindergarten besuchen, zwischen drei und sechs Jahre alt sind (vgl. Abbildung 29). Am geringsten ist die Besuchsquote der unter Zweijährigen (vgl. ebd.).

Im Landkreis Eichsfeld gibt es zum Zeitpunkt 01.03.2019 insgesamt 76 Kindertagesstätten, von denen 57 in freier Trägerschaft und 19 in kommunaler Trägerschaft sind (vgl. Abbildung 30).

Abbildung 30: Relative Anteile der Kindergärten in freier und kommunaler Trägerschaft



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Bedarfsplans Kindertagesbetreuung im Landkreis Eichsfeld (2020: 19).

Die Bestandserhebung innerhalb des aktuellen Bedarfsplans der Kindertagesbetreuung im Landkreis Eichsfeld verdeutlicht, dass zum Datenstichtag 01.03.2020 insgesamt 103 Tagespflegeplätze bei 24 Tagespflegepersonen zur Verfügung standen, von denen insgesamt 74 Plätze belegt waren (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Anzahl der Kindertagesstätten, Tagespflegepersonen und Grundschulen mit Hort (Landkreis Eichsfeld)

Datenstichtag	01.03.2020
<u>Anzahl der Kindertagesstätten</u>	76
Platzkapazität insgesamt	5549
Platzbelegung insgesamt	4948
<i>Prozentuale Auslastung insgesamt</i>	<i>89,16%</i>
<u>Anzahl der Tagespflegepersonen</u>	24
Platzkapazität in Tagespflege insgesamt	103
Belegung in Tagespflege insgesamt	74
<i>Prozentuale Auslastung insgesamt</i>	<i>71,84%</i>
<u>Anzahl der Grundschulen mit Horten</u>	24
Anzahl der Kinder an Grundschulen insgesamt	3823
Anzahl gemeldeter Kinder im Hort insgesamt	3448
<i>Prozentuale Auslastung insgesamt</i>	<i>90,20%</i>

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Bedarfsplans Kindertagesbetreuung im Landkreis Eichsfeld (2020: 19).

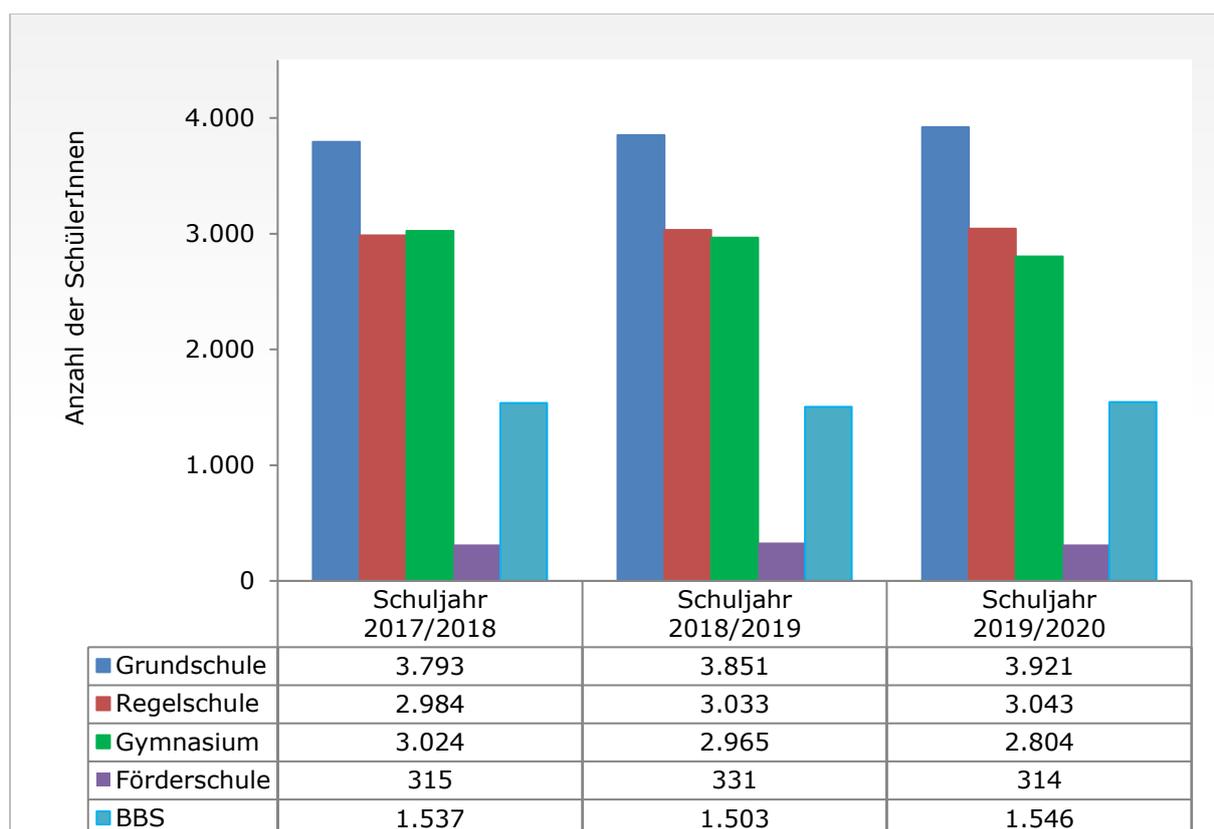
Zusammenfassend zeigt sich im Zeitverlauf eine Zunahme der Betreuungsquote bei den unter Zweijährigen. Die gut ausgebaute Betreuungssituation begünstigt den beruflichen Wiedereinstieg von Müttern in den Arbeitsmarkt. In Rückbezug auf eine potenzielle Armutsgefährdung, erhöht sich diese u.a. durch eine längere Erwerbsunterbrechung im Lebensverlauf oder veränderte Einkommensmöglichkeiten bzw. Lohnleinbußen durch eine Teilzeiterwerbstätigkeit.

Bildung

Im Kontext von Armut und Armutsgefährdung kann ein Zusammenhang zwischen relativer Armut und den Bildungschancen impliziert werden. Diesbezüglich zeigt sich, dass Personen mit einem niedrigen, formalen Qualifikationsniveau tendenziell ein höheres Armutsrisiko haben, als diejenigen mit einem mittleren oder höheren Qualifikationsniveau (vgl. Amtliche Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder 2020).

Im Landkreis Eichsfeld entwickelten sich die Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen innerhalb der dargestellten Schuljahre positiv. Gleiches gilt für die Schülerzahlen an den insgesamt sechs berufsbildenden Schulen im Landkreis Eichsfeld (vgl. Abbildung 31).

Abbildung 31: Entwicklung der Anzahl der Schüler und Schülerinnen, nach Schulform und Schuljahr (Landkreis Eichsfeld)



Quelle: Statistisches Informationssystem des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (2020).

Die Gesamtanzahl der Schulabgänger und Schulabgängerinnen aus allgemeinbildenden Schulen hat sich innerhalb der letzten fünf Jahre, um insgesamt 10,28 Prozent erhöht.

Unter den Schulabgängern und Schulabgängerinnen der allgemeinbildenden Schulen ist die mittlere Reife der häufigste formale Bildungsabschluss. Im Schuljahr 2018/2019 haben insgesamt 44,8 Prozent die Schule mit einem Realschulabschluss verlassen. Der zweithäufigste absolvierte Schulabschluss im Schuljahr 2018/2019, war mit insgesamt 38,4 Prozent die allgemeine Hochschulreife.

Der relative Anteil der Absolventen mit einem Hauptschulabschluss, betrug im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 10 Prozent (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Prozentualer Anteil der Schulabgänger/Schulabgängerinnen aus allgemeinbildenden Schulen

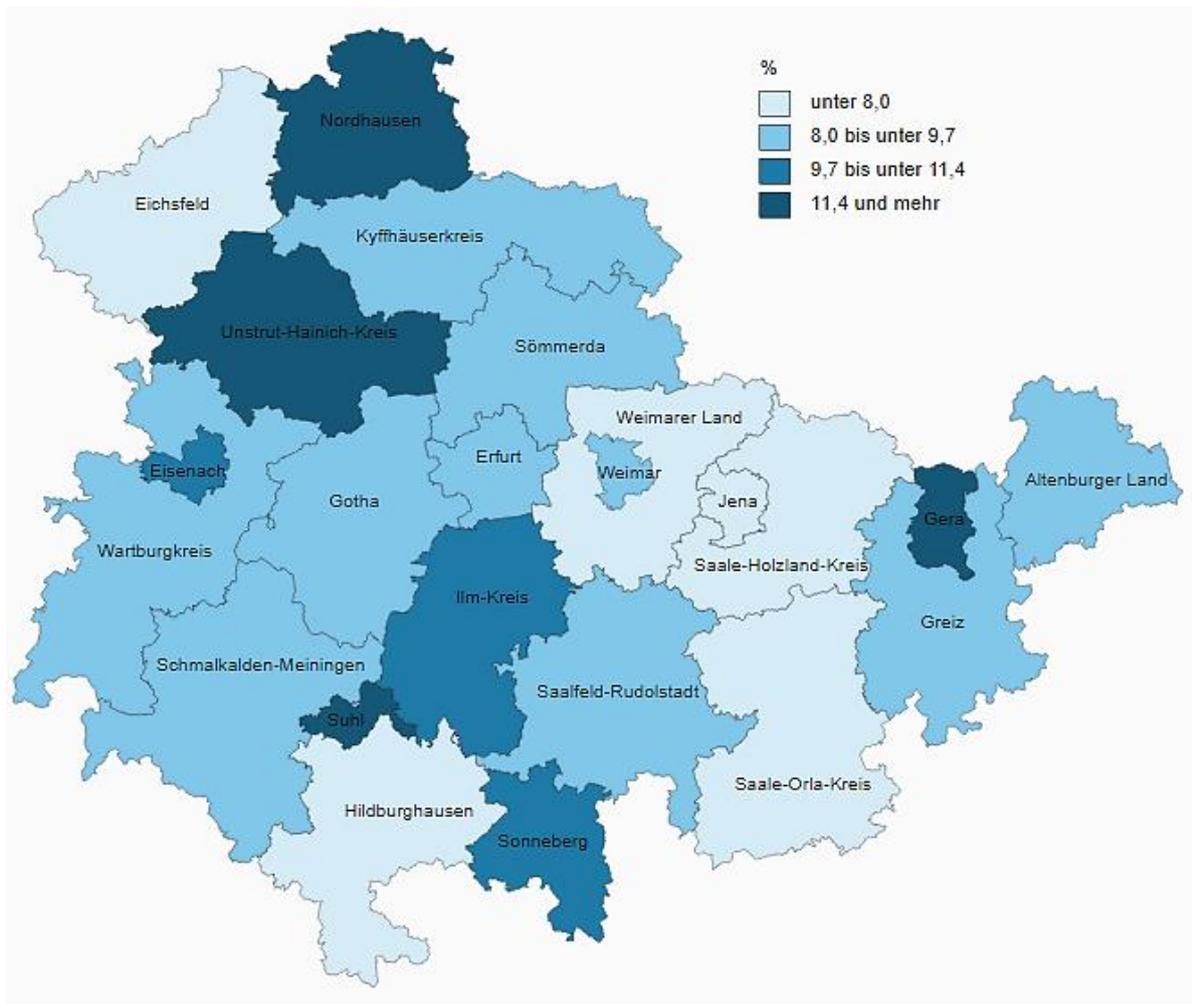
Anteil der Schulabgänger und Schulabgängerinnen aus allgemeinbildenden Schulen	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017	Schuljahr 2017/2018	Schuljahr 2018/2019
Allgemeine Hochschulreife	36,7	36,0	34,9	38,4
Realschulabschluss	46,4	45,8	49,2	44,8
Hauptschulabschluss	11,5	12,2	10,8	10,0

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Im Rahmen einer geschlechtsspezifischen Differenzierung zeigt sich, dass Frauen häufiger die allgemeine Hochschulreife erwerben und seltener ohne Hauptschulabschluss von der Schule abgehen als Männer (Landkreis Eichsfeld Sozialbericht 2019: 45).

Im Vergleich mit den anderen Flächenlandkreisen innerhalb von Thüringen ist der Anteil der Schulabgänger und Schulabgängerinnen im Landkreis Eichsfeld ohne Hauptschulabschluss aus allgemeinbildenden Schulen, nach dem Saale-Holzland-Kreis, der geringste Anteil (vgl. Abbildung 32).

Abbildung 32: Prozentualer Anteil Schulabgänger und Schulabgängerinnen ohne Hauptschulabschluss aus allgemeinbildenden Schulen (nach Kreisen)



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2020); Schuljahr 2018/2019.

Die Einstiegschancen in das Erwerbsleben sind abhängig von der formalen, schulischen oder beruflichen Qualifikation. Innerhalb des Armutsdiskurses wird davon ausgegangen, dass die Vermittlungschancen in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis ohne einen qualifizierenden Abschluss gemindert sind.

Die Betrachtung der Anzahl der unentschuldigter Fehltage von Schülern und Schülerinnen impliziert eine gewisse Schuldistanz, die vereinzelt zum Schulabgang ohne Abschluss führen kann. Nach Angaben des statistischen Informationssystems des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zeigt sich, dass die Anzahl unentschuldigter Fehltage von Schülern und Schülerinnen im Landkreis Eichsfeld im

Schuljahr 2018/2019 gering ist (vgl. Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport 2020).

Von den insgesamt 1.021 Schulabsolventen und Schulabsolventinnen aus allgemeinbildenden Schulen, verließen im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 70 Personen die Schule ohne Schulabschluss (vgl. Tabelle 7). Das entspricht einem prozentualen Anteil von insgesamt 6,9 Prozent aller Absolventen des Jahrgangs. Innerhalb des ausgewählten Zeitraumes erhöht sich der Anteil der Schülerzahlen ohne Abschluss.

Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl der Schulabsolventen und Schulabsolventinnen ohne Schulabschluss

	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017	Schuljahr 2017/2018	Schuljahr 2018/2019
Anzahl der Absolventen ohne Abschluss	50	55	49	70
Anzahl der Absolventen (insgesamt)	916	915	962	1021
Prozentualer Anteil der Absolventen ohne Abschluss (Angaben in Prozent)	5,5	6,0	5,1	6,9

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

8. Gesundheit

Innerhalb der alltäglichen Lebenspraxis sind sowohl Armutslagen, als auch Gesundheit Querschnittsthematiken, die sich gegenseitig beeinflussen können und eine existenzielle Bedeutung haben. Der Zusammenhang zwischen relativer Armut und einem schlechten Gesundheitszustand kann in jeder Lebensphase auftreten (vgl. Haverkamp in Huster et al. 2008: 320). Während sich bei sozial benachteiligten bzw. von Armut betroffenen Erwachsenen das Risiko für Herzinfarkte, Diabetes mellitus und chronische Bronchitis erhöht, zeigt sich bei Kindern, häufig eine geringere neurokognitive Entwicklung (vgl. u.a. Pförtner 2013: 1; Haverkamp in Huster et al. 2008: 320).

Wie Pförtner in seiner wissenschaftlichen Auseinandersetzung „Armut und Gesundheit in Europa: Theoretischer Diskurs und empirische Untersuchung“ feststellen kann, „[...] besitzen die mit der Armut einhergehenden Lebensumstände einen negativen Gesundheitseffekt, der über verschiedene Faktoren vermittelt wird“ (Pförtner 2013: 13).

Um die körperliche und geistige Entwicklung innerhalb der Lebenslage im Kindesalter frühzeitig zu fördern, werden beispielsweise verschiedene Angebote etabliert.

Im Rahmen der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Thüringen e.V. (AGETHUR) ist ein thüringenweites Netzwerk zur Gesundheitsförderung etabliert worden. Das Gesundheitsamt des Landkreises Eichsfeld bietet mit der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) Hilfsangebote für Menschen mit Suchtproblemen, für psychisch Kranke und Menschen mit einer Behinderung an.

Im Rahmen einer zukünftigen Armutspräventionsstrategie sollten die Sensibilisierung für diese Thematik und der Erhalt des Engagements und der bedarfsgerechten Angebotsentwicklung in der Suchtprävention zielführend sein.

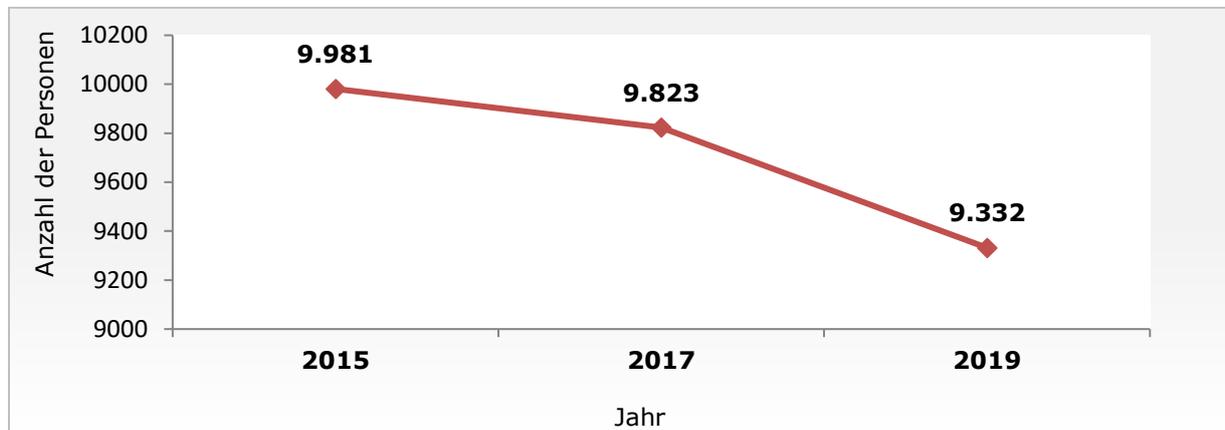
Menschen mit Schwerbehinderung

Im Zeitraum von 2015 bis 2019 hat sich die absolute Anzahl von Menschen mit einer Schwerbehinderung (Grad der Behinderung beträgt mindestens 50 Prozent) im Landkreis Eichsfeld um insgesamt 0,4 Prozent reduziert (vgl. Abbildung 33)

Von den insgesamt 9.332 Menschen mit einer Schwerbehinderung sind zum Datenstichtag 31.12.2019 insgesamt 53,6 Prozent 65 Jahre oder älter. Dieses Ergebnis gilt ebenfalls für die vorherigen Jahre. Die Inklusion der Menschen mit einer körperlichen

oder geistigen Behinderung gilt als eine gesellschaftliche Herausforderung, mit der auch potenzielle Armutslagen bei den betroffenen Personen einhergehen können.

Abbildung 33: Entwicklung der Anzahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung im Landkreis Eichsfeld²⁵

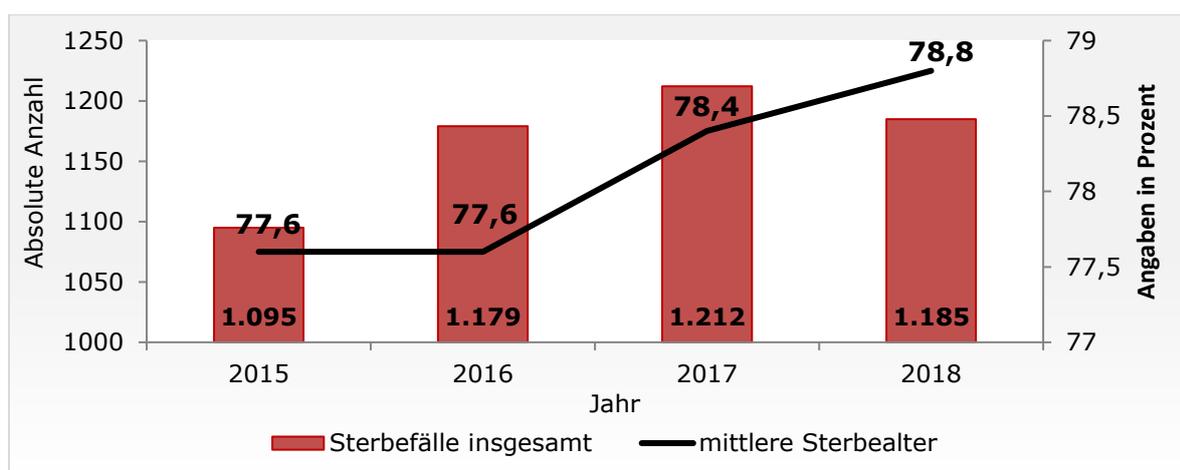


Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Sterbealter

Wie der Abbildung 33 zu entnehmen ist, hat sich das mittlere Sterbealter im Zeitverlauf der Jahre 2015 bis 2018 erhöht. Die Sterbefälle insgesamt haben sich zwischen 2017 und 2018 leicht reduziert haben (vgl. Abbildung 34).

Abbildung 34: Entwicklung Sterbefälle insgesamt und mittleres Sterbealter (Landkreis Eichsfeld)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der internen Daten des Gesundheitsamtes (2020).

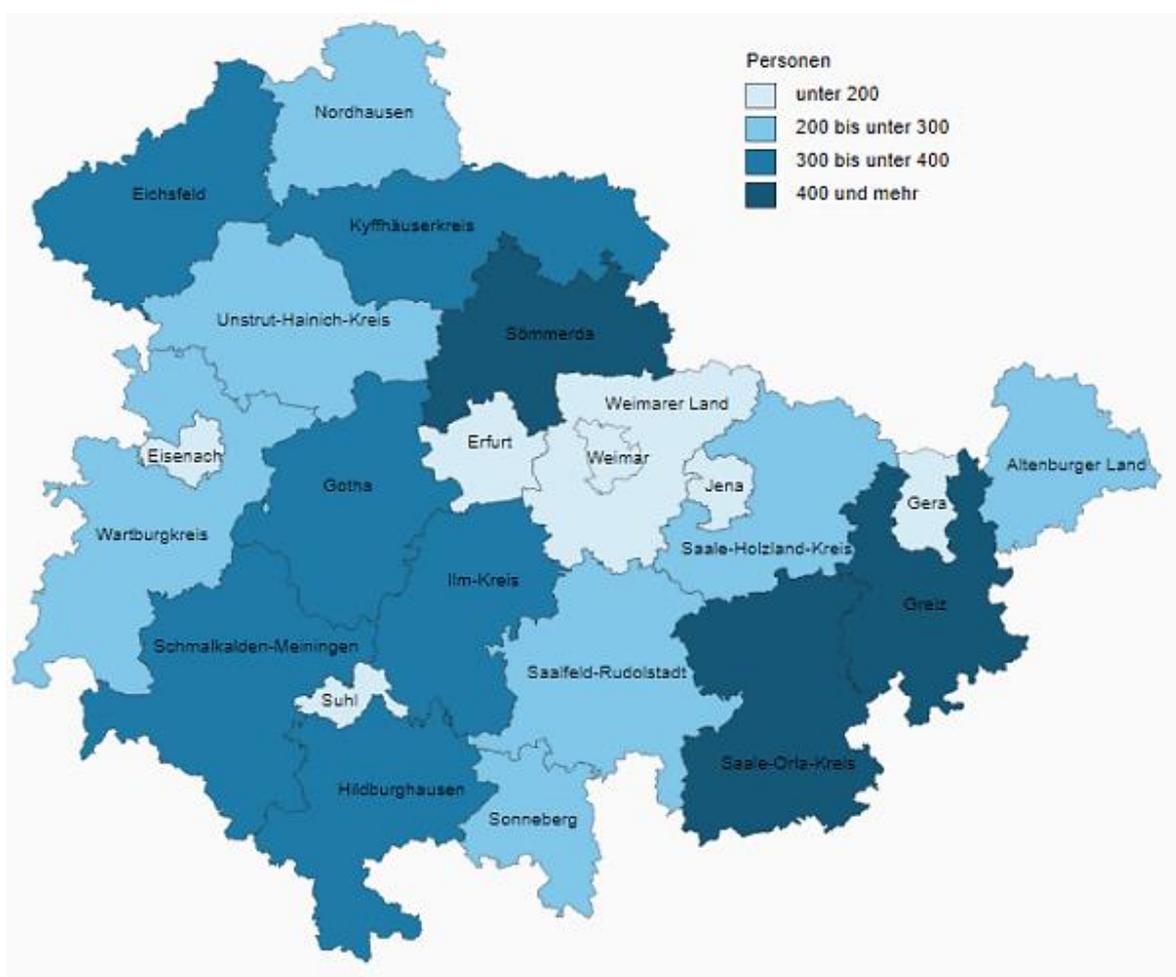
²⁵ Datenstichtag: 31.12.2019

Zu den häufigsten Todesursachen gehören Krankheiten des Kreislaufsystems und die Tumorneubildungen (vgl. Abbildung A.8).

Ärztliche Versorgungssituation

Im Vergleich mit den anderen Flächenlandkreisen innerhalb von Thüringen, charakterisiert sich der Landkreis Eichsfeld durch eine hohe Ärztedichte (vgl. Abbildung 35).

Abbildung 35: Einwohner je Arzt in Thüringen (Datenstichtag: 31.12.2018)



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2020).

Die Betrachtung der Versorgungssituation verdeutlicht eine Reduzierung bezüglich der Ärztedichte (Einwohner je Arzt) im Landkreis Eichsfeld (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Entwicklung der Ärztedichte (Einwohner je Arzt) im Landkreis Eichsfeld

Ärztedichte (Einwohner je Arzt)	2015	2016	2017	2018
	Absolute Anzahl			
Landkreis Eichsfeld (insgesamt)	382	396	366	360

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

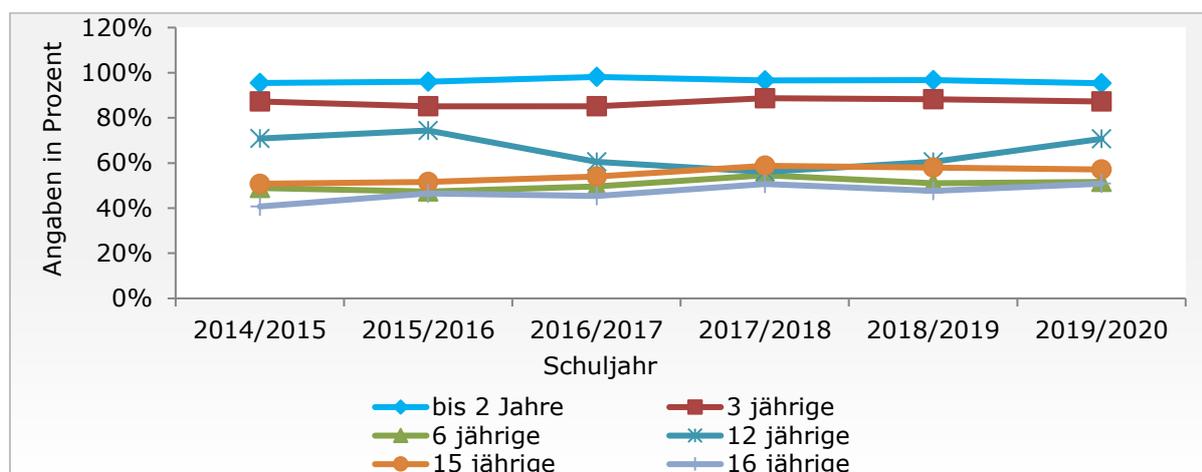
Kindergesundheit

Die Verknüpfung von Angeboten der Gesundheitsförderung, ist vor allem im frühen Kindesalter eine präventive Maßnahme zur Förderung der Gesundheit bei Kindern.

Der Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen begünstigt oder erschwert u.a. die sozialen Teilhabechancen.

Wie die zahnärztlichen Untersuchungen des Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienstes verdeutlichen, hat sich der relative Anteil der Kinder mit einem naturgesundem Gebiss im Landkreis Eichsfeld in allen betrachteten Altersgruppen im ausgewählten Zeitverlauf kaum verändert (vgl. Abbildung 36).

Abbildung 36: Entwicklung der relativen Anteile naturgesundem Gebiss, nach ausgewählten Altersgruppen



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der internen Daten des Gesundheitsamtes (2020).

Mit zunehmendem Alter der Kinder und Jugendlichen zeigt sich jedoch eine tendenzielle Verschlechterung, die oftmals auf eine mangelnde Prophylaxe zurückzuführen ist.

Zusammenhang Erwerbsarbeit und Gesundheit

Wie die Gesundheitsberichterstattung der AOK (AOK-Gesundheitsbericht 2019 - Fehlzeiten in Thüringen) darlegen kann, lag der Krankenstand bei den AOK- Mitgliedern im Landkreis Eichsfeld im Jahr 2019 bei durchschnittlich 6,3 Prozent (vgl. AOK-Gesundheitsbericht – Fehlzeiten in Thüringen 2019: 13). Damit liegt der Wert im Landkreis Eichsfeld knapp über dem Thüringer Durchschnitt von 6,2 Prozent (vgl. ebd.).

Im Anschluss an die Erkenntnisse des Zweiten Thüringer Sozialstrukturatlas (2020), bedarf es „für eine Armutsprävention mit Bezug auf Gesundheitsprävention [...] einer systematischen Aufbereitung dieser Daten auf kleinräumiger Ebene (TMASGFF 2020: 244).

9. Wohnen

Die statistischen Kennzahlen zum thematischen Gliederungspunkt Wohnen, geben Aufschluss über die Versorgungssituation mit Wohnraum. Das vorhandene Wohnangebot auf sozialräumlicher Ebene beeinflusst die Lebensqualität der Bevölkerung. Diesbezüglich kann davon ausgegangen werden, dass es sozialräumlich gebundene Risiken und Chancen gibt, welche sich kompensatorisch sowie auch verstärkend auf die individuellen Lebenslagen und die Armutsgefährdung auswirken können.

Während in den prosperierenden Städten oftmals Verknappung von Wohnraum und steigende Mietpreise problematisch werden, stehen die ländlichen Sozialräume vor der Herausforderung des Leerstandes (vgl. TMASGFF 2020: 31).

Der Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden im Landkreis Eichsfeld hat sich in dem ausgewählten Zeitraum von 2015 bis 2019 konstant erhöht (vgl. Tabelle 9).

Tabelle 9: Entwicklung des Bestands an Wohn- und Nichtwohngebäuden im Landkreis Eichsfeld, von 2015 bis 2019 (absolute Anzahl)

Wohngebäude	2015	2016	2017	2018	2019
Wohnungen (insgesamt) in Wohn- und Nichtwohngebäuden	46.605	46.769	47.110	47.335	47.585
davon: Wohnungen in Wohngebäuden	44.971	45.136	45.455	45.670	45.915
Wohnungen in Nichtwohngebäuden	1.634	1.633	1.655	1.665	1.670
Wohnungen je 1.000 Einwohner	460	463	468	472	476
Wohngebäude (insgesamt)	26.621	26.764	26.940	27.099	27.274
Wohnheime	10	10	11	11	10

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Die Anzahl an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ist von insgesamt 46.605 im Jahr 2015 auf insgesamt 47.585 im Jahr 2019 angestiegen.

Ebenso hat sich der Bestand an Wohngebäuden (+653) in den letzten fünf Jahren sowie der Bestand an Wohnungen je 1.000 Einwohner erhöht (vgl. Tabelle 9). Auf 1.000 Einwohner kommen gegenwärtig 476 Wohnungen. Der Wert für den Freistaat Thüringen beträgt insgesamt 557 Wohnungen je 1.000 Einwohner (vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2020).

Die durchschnittlich genutzte Wohnfläche je Wohnung ist im Zeitverlauf der letzten fünf Jahre um insgesamt 0,9 Quadratmeter angestiegen. In Bezug auf die Wohnfläche je Einwohner, stand jedem Einwohner mit jedem Jahr mehr Wohnfläche zur Verfügung (eine durchschnittliche Erhöhung um 2,1 Quadratmeter). Im betrachteten Zeitraum hat sich die Gesamtwohnfläche um insgesamt 1.535 Quadratmeter erhöht (vgl. Tabelle 10).

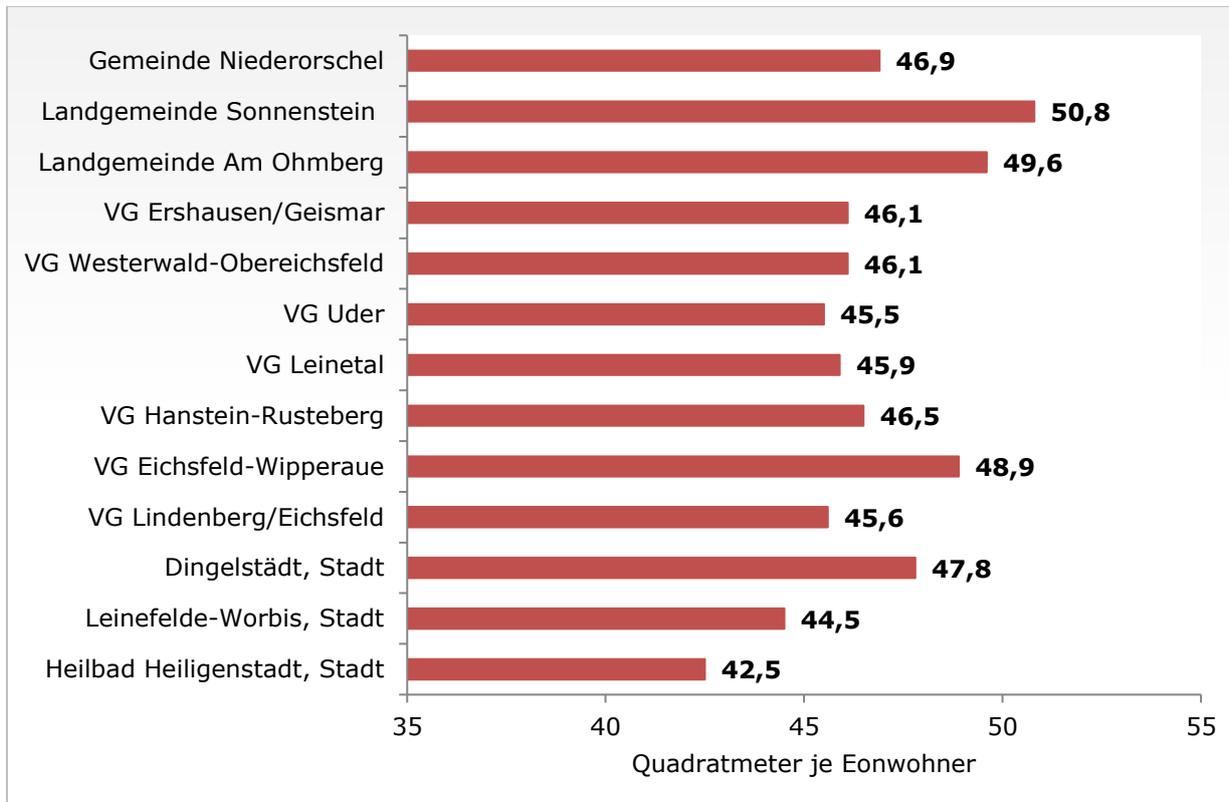
Tabelle 10: Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner, im Zeitverlauf von 2015 bis 2019 (Landkreis Eichsfeld)

Wohnfläche	2015	2016	2017	2018	2019
je Wohnung	95,0	95,4	95,6	95,9	96,2
je Einwohner	43,7	44,2	44,8	45,2	45,8
Gesamtwohnfläche Landkreis Eichsfeld	44.262	44.634	45.057	45.410	45.797

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

In einer kleinräumigeren Analyse auf der Ebene der Verwaltungsgemeinschaften, Landgemeinden und Städte wird deutlich, dass gegenwärtig die durchschnittliche Wohnfläche (Angaben in Quadratmetern) je Einwohner in den beiden Landgemeinden Sonnenstein und Am Ohmberg vergleichsweise höher ist, als beispielsweise in den beiden Städten Heilbad Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis (vgl. Abbildung 37). Zusammenfassend wird hierbei deutlich, dass der verfügbare Wohnraum bzw. die Wohnraumfläche innerhalb der städtischen Sozialräume geringer ausfällt.

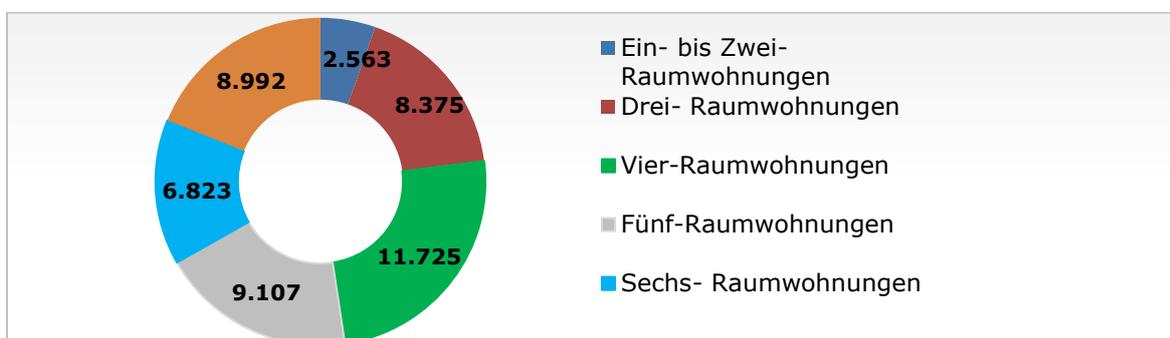
Abbildung 37: Die durchschnittliche Wohnfläche in Quadratmeter je Einwohner (Datenstichtag: 31.12.2019)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Die Darstellung des IST-Zustandes zeigt, dass die Mehrheit der Wohnungen im Landkreis Eichsfeld Vier-Raumwohnungen sind (vgl. Abbildung 38).

Abbildung 38: Anzahl Wohnraumtypen²⁶



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

²⁶ Datenstichtag: 31.12.2019

Am wenigstens vorzufinden sind Ein- bis Zwei-Raumwohnungen (vgl. Abbildung 37). In Bezug auf die Ein- bis Zwei-Raumwohnungen liegt der Landkreis Eichsfeld mit insgesamt 5,3 Prozent unter dem Thüringer Durchschnitt von 11,1 Prozent. Eine zusammenfassende Betrachtung verdeutlicht, dass prozentual die größte vorhandene Wohnraumgruppe die Fünf- und Mehr-Raumwohnungen sind (52,3 Prozent Landkreis Eichsfeld / 38,5 Prozent Thüringen). Die Drei- und Vier-Raumwohnungen machen insgesamt einen prozentualen Anteil von insgesamt 42,2 Prozent aus (Thüringen 50,5 Prozent).

Im Zeitraum von fünf Jahren haben sich die Wohnraumtypen prozentual gesehen in ihrem Bestand kaum verändert. Während es im Jahr 2015, insgesamt 0,8 Prozent an Ein-Raumwohnungen gab, lag der Wert im Jahr 2019 bei 0,9 Prozent.

Die Baufertigstellungen sind im ausgewählten Zeitraum angestiegen (vgl. Tabelle 11). Eine Erhöhung zeigt sich ebenfalls bei der Baufertigstellung von neuen Wohngebäuden und neuen Wohngebäuden mit ein und zwei Wohnungen.

Tabelle 11: Entwicklung der Baufertigstellungen von Wohngebäuden und Wohnungen im Landkreis Eichsfeld

Baufertigstellungen	2015	2016	2017	2018	2019
Neue Wohngebäude (insgesamt)	147	146	172	161	174
Neue Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen	139	137	160	156	163
Baufertigstellungen (insgesamt)	264	274	329	296	331

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Zusammenfassend kennzeichnet sich der Landkreis Eichsfeld durch Wohnhäuser mit mehreren Wohnungen aus. Der Wohnraum pro Person liegt über dem thüringischen Gesamtdurchschnittswert.

10. Zusammenfassung

Im Rahmen des vorliegenden Berichtes lag der Fokus auf der Analyse ausgewählter Basisindikatoren, welche potenzielle Armutsgefährdungen von Personen oder Personengruppen vermuten lassen.

Die Ergebnisse der vorliegenden Analyse knüpfen an die empirischen Befunde des Sozialberichtes 2019 an. Es kann zusammenfassend ebenfalls festgestellt werden, dass sich die soziale und wirtschaftliche Lage des Landkreises Eichsfeld innerhalb des ausgewählten Zeitraumes (fünf Jahres Intervall) positiv entwickelt hat. Diese Einschätzung gründet sich auf der vergleichsweise hohen Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der sinkenden Arbeitslosigkeit innerhalb des betrachteten Zeitraumes.

Hinsichtlich der demografischen Entwicklung und Prognosen zeigt sich jedoch die Tendenz des demografischen Wandels im Landkreis Eichsfeld. Diesbezüglich erscheint es als sinnvoll, präventive Ansätze zur Schaffung von zukunftsfähigen Rahmenbedingungen insbesondere für ältere Personen in ländlichen Sozialräumen zu etablieren.

Auf der Grundlage der Befunde und durch eine fortwährende Erweiterung der statistischen Datenbasis sollen im weiteren Projektverlauf zukünftige, kommunale Handlungsbedarf und Maßnahmenempfehlungen abgeleitet werden.

Im nachfolgenden Kapitel werden zunächst die zentralen Befunde der Analyse komprimiert zusammengefasst. Daran anschließend erfolgt ein Ausblick zum weiteren Vorgehen zur Erreichung des nächsten Projektmeilensteins.

Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse

Bevölkerung

Die Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen hat sich im Zeitverlauf der letzten fünf Jahre kontinuierlich reduziert. Ebenfalls zeigt sich in Bezug auf die räumliche Verteilung der Bevölkerung, dass die ländlichen Sozialräume eine deutlich geringere Einwohnerdichte besitzen, als die Städte.

Die Alterszusammensetzung und das Geschlechterverhältnis innerhalb der einzelnen Sozialräume unterscheiden sich kaum voneinander. Bei der Entwicklung der Altersgruppen im Zeitverlauf zeigt sich der demografische Wandel. Diese demografische

Tendenz wird sich nach Einschätzungen des Thüringer Landesamtes für Statistik, in den nächsten Jahren weiter fortsetzen.

In den letzten fünf Jahren ist der prozentuale Anteil der Altersgruppe der 25- bis 65-Jährigen gesunken, während die jüngeren und älteren Altersgruppen (unter 18-Jährige und über 65-Jährige) einen zahlenmäßigen Zuwachs verzeichnen können. Der Anstieg der älteren Generation der über 65-Jährigen, ist deutlich höher als der Anstieg der jüngeren Generation der unter 18-Jährigen. Diese Entwicklung zeigt sich sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern im Landkreis Eichsfeld und verdeutlicht die gesamtgesellschaftliche Tendenz eines demografischen Wandels.

Zentrale Kennzahlen: Bevölkerung

- 100.006 Einwohnerinnen und Einwohner.
- Die meisten Personen sind im Alter zwischen 50 bis 65 Jahren (insgesamt 23.966 Personen).
- Die am stärksten gewachsene Altersgruppe in den letzten drei Jahren sind die 65- bis 75-Jährigen (+761 Personen).
- Mehr Sterbefälle als Geburten (1194 / 964).
- 3,7 Prozent Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung im Landkreis.
- Bis 2040 eine negative Bevölkerungsprognose (-12,8 Prozent).

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2020); Datenstichtag: 31.12.2019

Die differenziertere Analyse der über 65-Jährigen verdeutlicht, dass der Frauenanteil innerhalb dieser Altersgruppe höher ist, während in den jüngeren Altersgruppen der Männeranteil überwiegt. Mit zunehmendem Alter ergeben sich unterschiedliche Problemlagen bei den älteren Personen, wie beispielsweise Einschränkungen des Bewegungsradius, körperliche Erkrankungen oder ein Mangel an gesellschaftlicher Teilhabe. Die Anzahl der bedarfsgerechten Sozialleistungen zur Grundsicherung im Alter, hat sich im betrachteten Zeitverlauf kaum verändert.

Geschlechterperspektive

Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklungen und der individuellen Lebensverlaufsphasen von Frauen und Männern ist das Risiko einer Armutsgefährdung bei Frauen oftmals höher. Das höhere Armutsrisiko von Frauen resultiert oftmals aufgrund von traditionellen Arbeitsteilungsarrangements innerhalb von Partnerschaften.

Die Teilzeiterwerbstätigkeit aufgrund der Übernahme einer Betreuungs- oder Pflegearbeit sowie die temporären Erwerbsunterbrechungen führen zu Einkommenseinbußen (vgl. Pimminger 2016: 13).

In ihrer Forschungsstudie kommt Trappe zu der Erkenntnis, dass die „[...] Bildungs- und Erwerbsbeteiligung von Frauen und die tendenziell kürzer werdenden familienbedingten Erwerbsunterbrechungen im weiblichen Lebenslauf“ (Trappe in Soeffner/Kursawe 2013: 2), zu veränderten Partizipationsmustern von Frauen und Männern an der Erwerbsarbeit führen. Wenngleich normative Beschränkungen nicht mehr existieren bzw. von den Individuen vertreten werden, kann Schmidt und Moritz zufolge davon ausgegangen werden, „[...] dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vielfältigen Restriktionen unterworfen war und bis zur Gegenwart ist“ (Schmidt/Moritz 2009: 100).

Ebenfalls zeigt sich im Kontext der Betrachtung des „Gender Pay Gap“ (beschreibt den geschlechtsspezifischen Lohnunterschied), dass der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Frauen in der Bundesrepublik Deutschland, im Jahr 2019 um 20 Prozent niedriger ist, als der Verdienst der Männer (Statistisches Bundesamt 2020).

Die geschlechtsspezifische Betrachtung verdeutlicht, dass Frauen häufiger die allgemeine Hochschulreife erreichen und seltener ohne Hauptschulabschluss die Schule verlassen, als Männer.

Ebenso wird deutlich, dass weniger Frauen arbeitslos gemeldet sind, als Männern. Und ein geringerer Anteil der Frauen unter den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten vorzufinden ist.

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Der Landkreis Eichsfeld charakterisiert sich durch einen hohen Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im erwerbsfähigen Alter, was die Annahme einer relativ guten wirtschaftlichen Lage impliziert.

Zusammenfassend zeigt sich in Bezug auf die wirtschaftliche Lage, dass sowohl die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort, als auch die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in den letzten fünf Jahren kontinuierlich zugenommen hat. Insgesamt sind zum Datenstichtag 31.12.2019 19.650 Frauen und 22.215 Männer in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung am Wohnort. Der prozentuale Anteil der weiblichen Beschäftigten am Arbeitsort fällt mit insgesamt 43,3 Prozent geringer aus, als der Anteil der männlichen Beschäftigten. Wie in

den meisten Flächenlandkreisen innerhalb von Thüringen charakteristisch ist, besitzt auch der Landkreis Eichsfeld ein negatives Pendlersaldo (insgesamt – 5.985 Personen).

Auch wenn der Dienstleistungssektor im Landkreis Eichsfeld insgesamt überwiegt, ist noch ein relativ hoher Anteil der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe tätig.

Als ein zentraler Indikator im Zusammenhang mit dem finanziellen Armutsrisiko gilt die Arbeitslosigkeit. Zusammenfassend zeigt sich, dass die Arbeitslosenquote im Landkreis Eichsfeld kontinuierlich gesunken ist und mit einem Wert von insgesamt 3,9 Prozent (Datenstichtag: 31.12.2019) relativ gering ausfällt. Die Analyse der Arbeitslosenquote im Kontext von ausgewählten Personenmerkmalen verdeutlicht, dass sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen eine Reduzierung statt

gefunden hat. Ebenso reduziert sich innerhalb des betrachteten Zeitraums die Jugendarbeitslosigkeit unter den 15- bis 25-Jährigen und die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen.

Eine anhaltende Beschäftigungslosigkeit gilt als eine Hauptursache für eine Armutsgefährdung. Insgesamt hat sich der durchschnittliche Jahreswert der Langzeitarbeitslosen (Personen die mindestens ein Jahr lang arbeitslos gemeldet sind), im ausgewählten Zeitraum signifikant reduziert. Es zeigt sich, dass insbesondere ein fehlender, qualifizierender Berufsabschluss oder die Arbeitslosigkeit im zunehmenden Alter das Risiko einer anhaltenden Arbeitslosigkeit erhöhen.

Soziale Lage

Im Landkreis Eichsfeld waren im Jahresdurchschnitt 2019 insgesamt 2.649 erwerbsfähige Leistungsberechtigte und 940 nichterwerbstätige Leistungsberechtigte im SGB II-Bezug.

Arbeitsmarkt und soziale Lage

- 36.181 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort.
- 42.128 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort.
- 27 Prozent Einpendler / 37,4 Prozent Auspendler.
- 2.080 Arbeitslose davon:
 - 543 Langzeitarbeitslose
 - 213 Ausländer
 - 148 Jugendliche (15 bis 25 Jahre).
- SGB II-Quote 4,7 Prozent.

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2020); Datenstichtag: 31.12.2019

In Bezug auf die nichterwerbstätigen Leistungsberechtigten zeigt sich innerhalb des ausgewählten Zeitverlaufs, ein relativ konstanter Prozentwert von unter 8 Prozent. Die Quote liegt damit unter dem Thüringer Durchschnittswert und deutet darauf hin, dass sich die Armutslage von Kindern unter 15 Jahren im Landkreis Eichsfeld nicht verstärkt hat.

Die zeitliche Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften nach Familienformen lässt erkennen, dass der Bestand an Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften und Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern sich vergleichsweise weniger stark reduziert haben, wie Partner-Bedarfsgemeinschaften ohne Kinder oder eine Single-Bedarfsgemeinschaft.

Betreuung und Bildung

Der Landkreis Eichsfeld charakterisiert sich durch eine relativ hohe Betreuungsquote von Kindern. Die Betreuungszahlen der Altersgruppe der Drei- bis Sechsjährigen sind im

Zeitverlauf der letzten fünf Jahre stabil geblieben. Gleichzeitig ist diese Altersgruppe, diejenige mit der höchsten Betreuungsquote. Eine kontinuierliche Zunahme zeigt sich bei der Betreuungsquote der unter Zweijährigen.

Im Kontext des Armutsdiskurses wird ein direkter Zusammenhang zwischen Armut und Bildung impliziert. Ein zentraler Aspekt im Rahmen der frühkindlichen Förderung ist die Etablierung von Chancengerechtigkeit. Die Gesamtanzahl der Schulabgänger und Schulabgängerinnen aus allgemeinbildenden Schulen, hat sich innerhalb der letzten fünf Jahre um insgesamt 10,3 Prozent erhöht.

Betreuung und Bildung

- Absolventen (Schuljahr 2018/19) aus allgemeinbildenden Schulen (1.021 Personen); davon haben die 44,8 Prozent einen Realschulabschluss und 38,4 Prozent eine allgemeiner Hochschulreife.
- Absolventen (Schuljahr 2018/19). Berufsbildenden Schulen (557 Personen).
- 6,9 Prozent ohne einen Abschluss (Schuljahr 2018/2019)

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2020); Datenstichtag: 31.12.2019

Die Verteilung der formalen Bildungsabschlüsse im Landkreis Eichsfeld hat sich in den vergangenen Jahren nur geringfügig verändert. Die größte Gruppe der Schulabgänger

und Schulabgängerinnen hat den mittleren Bildungsabschluss erreicht, gefolgt von den Schulabgänger und Schulabgängerinnen mit allgemeiner Hochschulreife.

Die geschlechtsspezifische Betrachtung verdeutlicht, dass Frauen häufiger die allgemeine Hochschulreife erreichen und seltener ohne Hauptschulabschluss die Schule verlassen als Männer.

Innerhalb des definieren Zeitraumes erhöht sich der Anteil der Schüler und Schülerinnen, welche die Schule ohne einen Abschluss verlassen (eine prozentuale Erhöhung um insgesamt 1,4 Prozent).

Demzufolge erscheint es sinnvoll die Thematik der Schuldistanz und steigenden Schülerzahlen ohne Abschluss als Handlungsthema im Rahmen der Erstellung der Armutspräventionsstrategie mit zu berücksichtigen.

Gesundheit

Sowohl Armut als auch Gesundheit bilden gesellschaftliche Querschnittsthematiken.

Der forschungswissenschaftliche Diskurs kann darlegen, dass sozial benachteiligte bzw. von Armut betroffene Personen ein erhöhtes Risiko haben zu erkranken.

Daher ist die Verknüpfung von Angeboten der Gesundheitsaufklärung bzw. Gesundheitsförderung eine zentrale Aufgabe im Rahmen präventiver Maßnahmenformulierungen.

Gesundheit

- Steigende Lebenserwartung
- Hohe Ärztedichte
- Keine Verschlechterung in Bezug auf die Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2020); Datenstichtag: 31.12.2019

Zusammenfassend hat sich das mittlere Sterbealter im Landkreis Eichsfeld innerhalb der letzten Jahre erhöht. Die steigende Lebenserwartung korrespondiert mit der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Trotz einer abnehmenden Ärztedichte besitzt der Landkreis Eichsfeld im Vergleich mit den anderen Flächenlandkreisen innerhalb von Thüringen eine gute Versorgungssituation.

In Rückbezug auf die Kindergesundheit im Rahmen der zahnärztlichen Untersuchungen zeigen sich zusammenfassend keine signifikanten Verschlechterungen.

Wohnen

Insgesamt hat sich der Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden im Landkreis Eichsfeld in den letzten fünf Jahren kontinuierlich erhöht. Die verfügbare Wohnraumfläche ist in den ländlichen Sozialräumen durchschnittlich höher als innerhalb der Städte des Landkreises Eichsfeld. Während Vier-Raumwohnungen gegenwärtig am häufigsten vorzufinden sind, liegt ein Mangel an Ein- bis Zwei-Raumwohnungen vor. Dies verdeutlicht, dass der Landkreis Eichsfeld tendenziell durch Wohnhäuser mit mehreren Wohnungen geprägt ist. Der Wohnraum pro Person liegt im Durchschnitt über dem Durchschnittswert innerhalb von Thüringen. Zur Erweiterung der statistischen Datengrundlage erscheint es als sinnvoll, weiterführend auch die Leerstandsquoten bei der Analyse zu berücksichtigen.

Wohnen

- Zunahme an Wohn- und Nichtwohngebäuden
- Mangel an Ein- bis Zwei-Raumwohnungen
- Vier-Raumwohnungen am häufigsten

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (2020); Datenstichtag: 31.12.2019

Resümierend wird deutlich, dass relative Armut und die Identifikation von armutsgefährdeten Risikogruppen nicht ausreichende über quantitativen Analysemethoden abgebildet werden können. Diesbezüglich sind zusätzlich qualitative Methoden, wie beispielsweise eine Befragung einzelner Gruppen oder Beteiligungsverfahren; notwendig.

Ausblick zum weiteren Vorgehen

Im weiterführenden Arbeitsprozess geht es um die strategische Zielformulierung, die Definition der jeweiligen Handlungsfelder und die Maßnahmenformulierung zur Umsetzung der Armutspräventionsstrategie. Zielführend geht es um die nachfolgenden Aufgaben:

- Festlegung von konkreten, kommunalen Handlungsfeldern bzw. Handlungsschwerpunkten,
- Formulierung von Zielen für die jeweiligen Handlungsschwerpunkte,
- Zielfindung,
- Maßnahmenformulierung.

Während des gesamten Projektverlaufs werden die Datenerhebung und die Datenanalyse weiter fortgeführt (Erweiterung durch die Aufnahme neuer Indikatoren im Rahmen der Sozialberichterstattung). In diesem Zusammenhang geht es um die Konzeption und Schaffung einer interdisziplinären Datengrundlage. Innerhalb der amtlichen Statistik fehlen oftmals die Differenzierungen nach sozialen Merkmalen von Personengruppen. Insbesondere im Hinblick auf die geplante Erstellung eines Lebenslagenberichtes zur Situation der Senioren und Seniorinnen im Landkreis gelingt es im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung noch nicht, die sozialen Problemlagen älterer Personen auf kleinräumiger Ebene im Landkreis Eichsfeld abzubilden.

Im Rahmen des weiteren Projektverlaufs werden die fachliche Begleitung und die Weiterbildungsmöglichkeiten durch das Institut für kommunale Planung und Entwicklung (IKPE) genutzt.

Ebenso soll der fachübergreifende Austausch im Rahmen regelmäßiger Steuerungsgruppentreffen zur Armutsprävention und die interne sowie externe Vernetzung ausgebaut werden.

Literaturverzeichnis

- Amtliche Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder (2020): Die Armutsgefährdungsquote nach Raumordnungsregion im Zeitverlauf, gemessen am Median der jeweiligen Raumordnungsregion. Online, verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Sozialberichterstattung/_inhalt.html (21.10.2020).
- AOK (2020): AOK-Gesundheitsbericht 2019 Fehlzeiten in Thüringen. Onlinedokument, verfügbar unter: https://www.aok.de/fk/fileadmin/user_upload/bg/regional/plus/2019-gesundheitsbericht-thueringen-aokplus.pdf (21.10.2020).
- Bertelsmann Stiftung (2020): wegweiser-kommune. Online, verfügbar unter: <https://www.wegweiser-kommune.de/> (21.10.2020).
- Haverkamp, Fritz (2008): Gesundheit und soziale Lage. In: Huster, Ernst-Ulrich und Boeckh, Jürgen und Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 320-335.
- Huster, Ernst-Ulrich und Boeckh, Jürgen und Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.) (2008): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Landkreis Eichsfeld (2020): Bedarfsplan Kindertagesbetreuung im Landkreis Eichsfeld.
- Landkreis Eichsfeld (2020): Daten des Gesundheitsamtes.
- Landkreis Eichsfeld (2020): Jobcenter – Strukturmerkmale von Bedarfsgemeinschaften und Personen im SGB II-Bezug – Jahreswerte.
- Landkreis Eichsfeld (2020): Schulnetzplan.
- Landkreis Eichsfeld (2019): Sozialbericht 2019.
- Landkreis Eichsfeld (2011): Leitbild des Landkreises Eichsfeld.

Lipsmeier, Gero (2001): Multidimensionale Armut, eindimensionale Maße? Armutsmessung im Spannungsfeld von Bedarfen, Ressourcen und Präferenzen. Bielefeld: Dissertation an der Fakultät für Soziologie Bielefeld.

Pförtner, Timo-Kolja (2013): Armut und Gesundheit in Europa: Theoretischer Diskurs und empirische Untersuchung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag.

Pimminger, Irene (2016): Armut und Armutsrisiken von Frauen und Männern – Ein Update. Berlin: Herausgegeben von der Agentur für Querschnittsziele im ESF im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Onlinedokument, verfügbar unter: https://www.esfquerschnittsziele.de/fileadmin/DATEN/Publikationen/expertise_armut_140416.pdf (21.10.2020).

Schmidt, Uwe und Moritz, Marie-Theres (2009): Familiensoziologie. Bielefeld: transcript Verlag.

Soeffner, Hans-Georg und Kursawe, Kathy (2013) (Hrsg.): Transnationale Vergesellschaftungen. Wiesbaden: Springer VS.

Statistisches Bundesamt (2020): Kaitz-Index. Online, verfügbar unter: https://service.destatis.de/shapes/karte_mindestloehne.html (21.10.2020).

Statistisches Bundesamt (2020): Gender Pay Gap. Wiesbaden. Online, verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Qualitaet-Arbeit/Dimension-1/gender-pay-gap.html> (21.10.2020).

Thüringer Landesamt für Statistik (2020): Statistische Daten. Onlinequelle, verfügbar unter: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/oertlich1.asp?auswahl=krs&nr=61> (21.10.2020).

Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) (2020): Statistisches Informationssystem des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport. Onlinequelle, verfügbar unter: <https://bildung.thueringen.de/ministerium/medienservice/statistik/> (21.10.2020).

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMAGS)
(Hrsg.) (2020): Zweiter Thüringer Sozialstrukturatlas mit der Fokussierung auf
Armut und Armutsprävention.

Trappe, Heike (2013): Je ausgeglichener die Arbeitsteilung, umso höher die
Beziehungszufriedenheit?. In: Soeffner, Hans-Georg und Kursawe, Kathy (Hrsg.):
Transnationale Vergesellschaftungen, Wiesbaden: Springer VS. S.1-14.
Onlinedokument, verfügbar unter: [https://www.wiwi.uni-rostock.de/fileadmin/
Institute/ISD/Lehrstuhl_Familiendemographie/Trappe_PDFDateien/Endfassung_
Trappe.pdf](https://www.wiwi.uni-rostock.de/fileadmin/Institute/ISD/Lehrstuhl_Familiendemographie/Trappe_PDFDateien/Endfassung_Trappe.pdf) (21.10.2020).

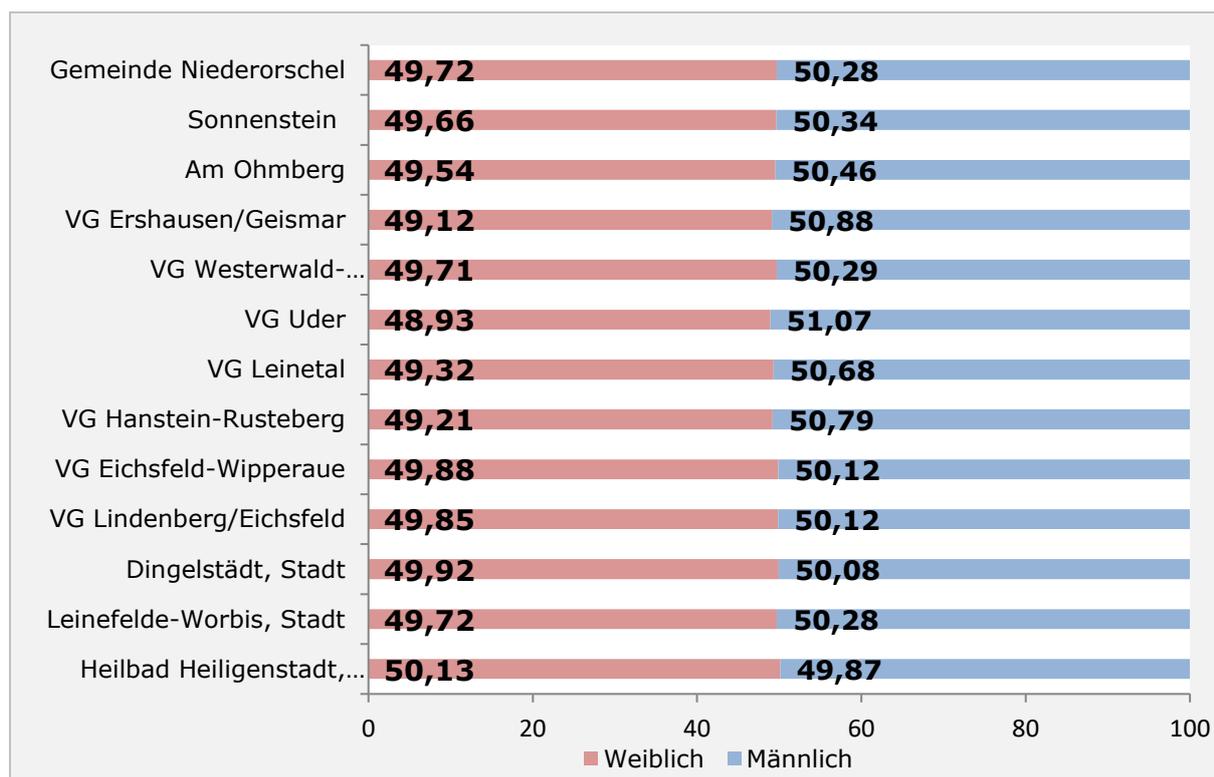
Anhang

Tabelle A.1: Entwicklung der Einwohneranzahl von 2016 bis 2019, nach Landkreis Eichsfeld und Geschlecht (absolute Anzahl und relative Anteile)²⁷

Datenstichtag	31.12.2016		31.12.2017		31.12.2018		31.12.2019	
Einwohnerzahl	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
Männlich	50.927	50,26	50.582	50,26	50.364	50,17	50.219	50,22
Weiblich	50.398	49,74	50.063	49,74	50.016	49,83	49.787	49,78
Insgesamt	101.325	100,0	100.645	100,0	100.380	100,0	100.006	100,0

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

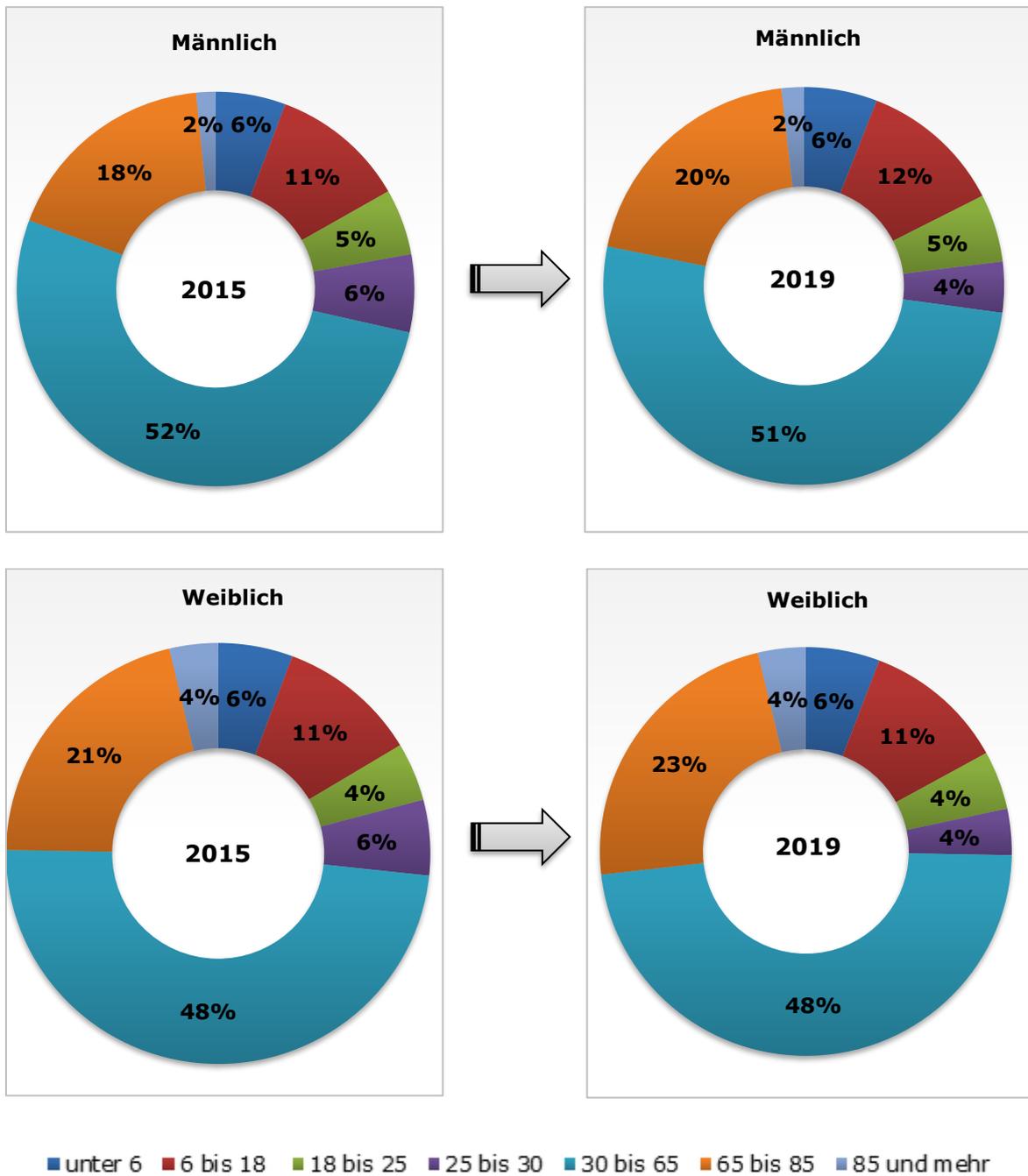
Abbildung A.1: Der prozentuale Anteil der Geschlechterverhältnisse auf der Ebene der Sozialräume



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

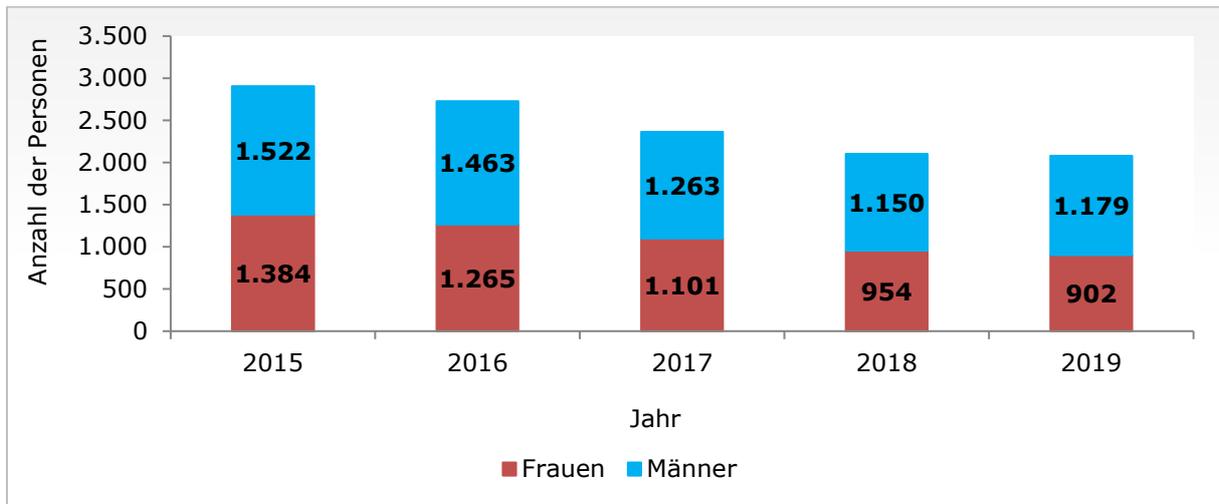
²⁷ Dargestellt wird die Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen, deren Hauptwohnsitz sich im Landkreis Eichsfeld befindet.

Abbildung A.2: Entwicklung der Bevölkerungsanteile nach Geschlecht und Altersgruppen



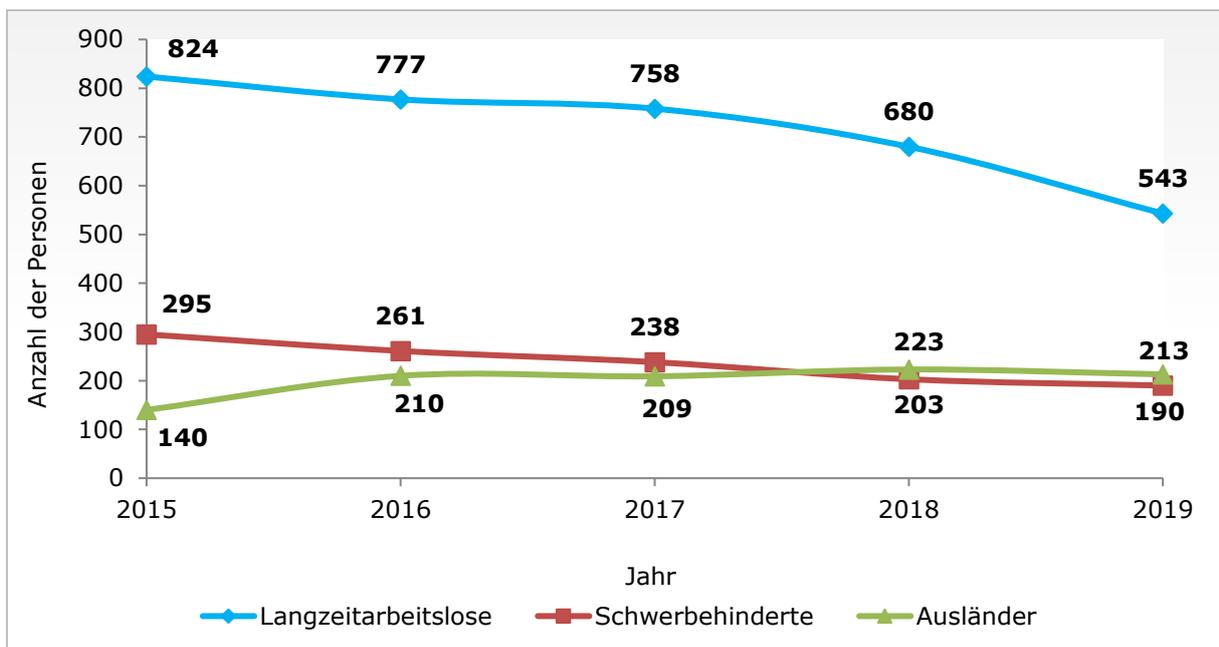
Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen auf der Datengrundlage des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Abbildung A.3: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt, nach Geschlecht (Datenstichtag: 30.06.2019)



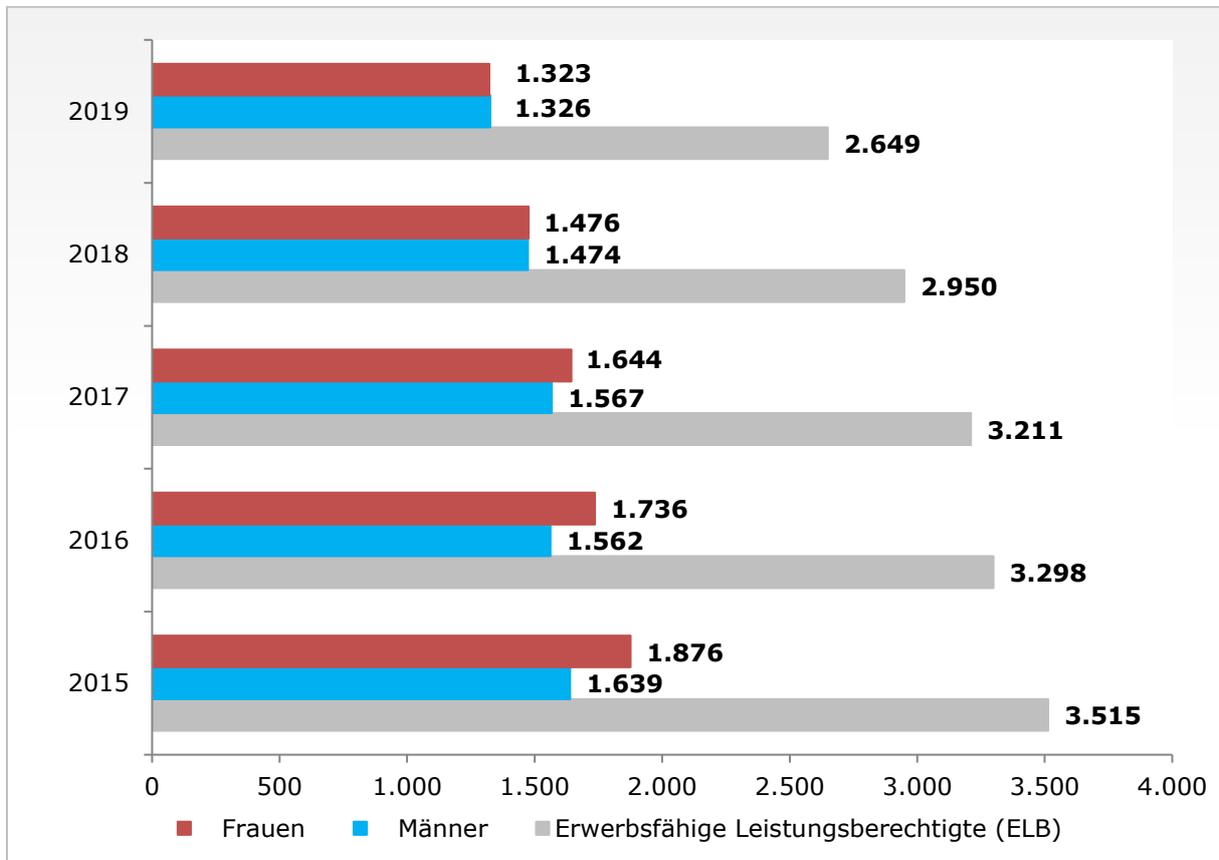
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Abbildung A.4: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt im Kontext von verschiedenen Merkmalen



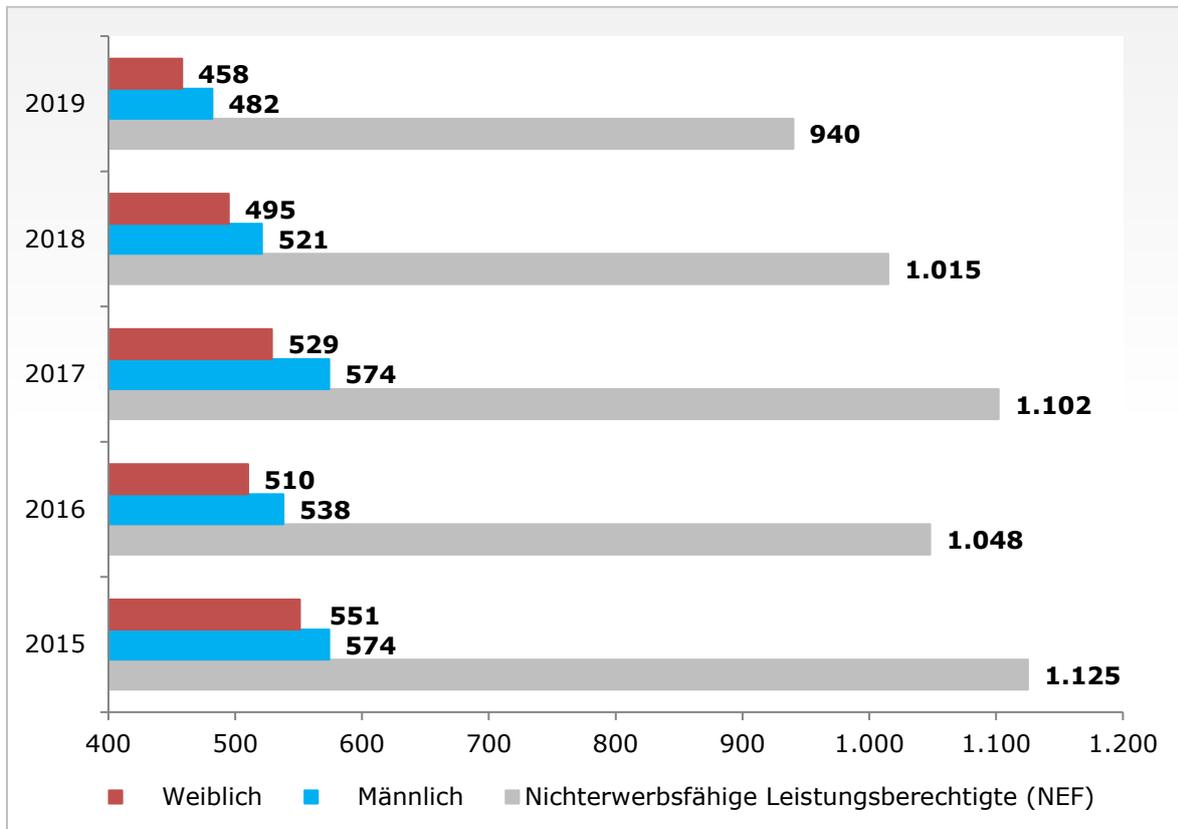
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Abbildung A.5: Entwicklung der Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (jeweils Jahresdurchschnittswert), nach Geschlecht



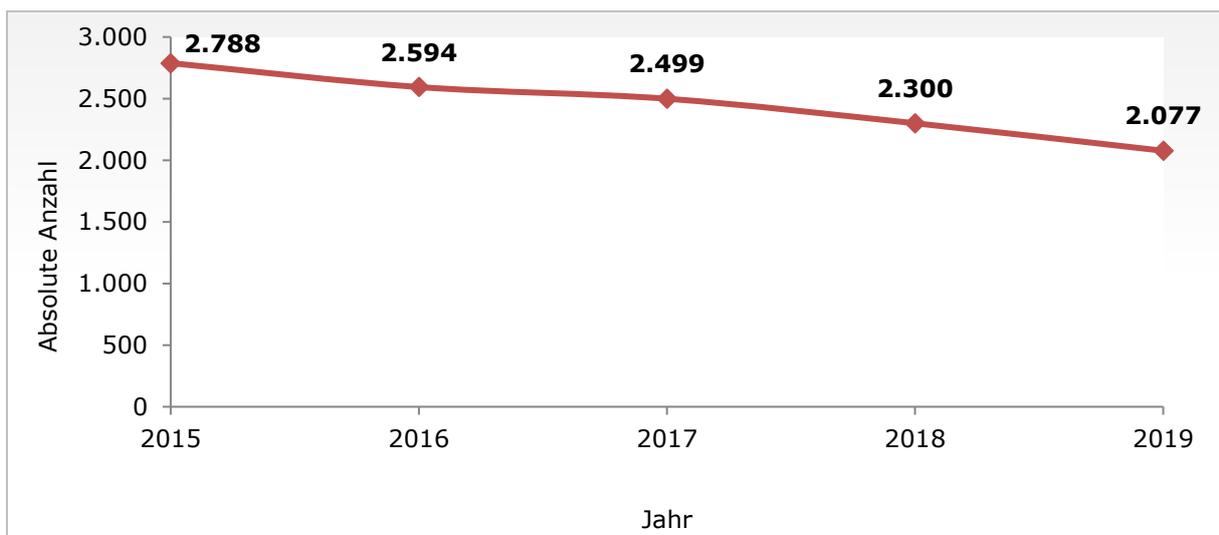
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Jobcenter Landkreis Eichsfeld (2020).

Abbildung A.6: Entwicklung der Anzahl der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten (jeweils Jahresdurchschnittswert), nach Geschlecht



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Jobcenter Landkreis Eichsfeld (2020).

Abbildung A.7: Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften (Jahresdurchschnittswerte)



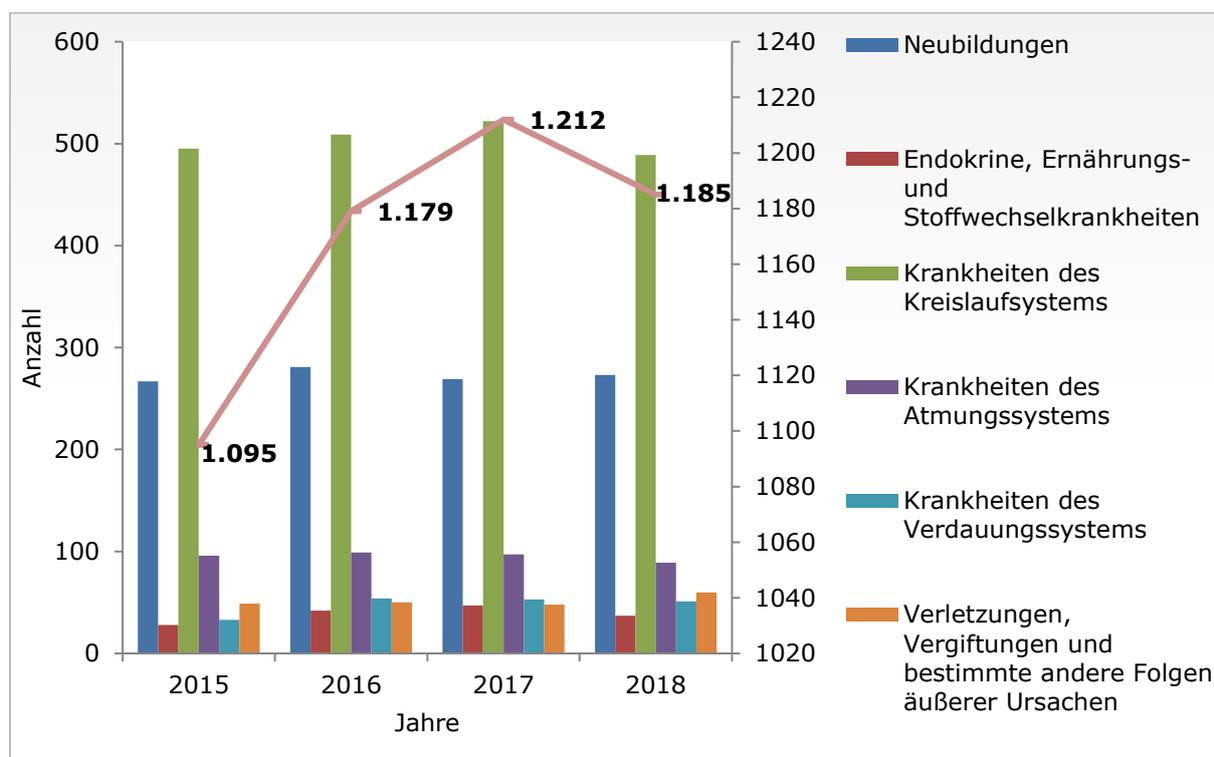
Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (2020).

Tabelle A.2: Absolute Anzahl der Schulen nach Schulform und Trägerschaft (Schuljahr 2019/2020)

Schulform	Anzahl der Schulen	Anzahl Schüler/Schülerinnen Auszubildende
Staatliche Grundschulen	28	3.825
Grundschule in freier Trägerschaft	1	99
Staatliche Regelschulen	14	3.049
Staatliche Gymnasien	4	2.124
Gymnasien in freier Trägerschaft	1	685
Staatliches Förderzentrum	1	183
Förderschulen für geistig Behinderte in freier Trägerschaft	2	132
Staatliche Berufsbildende Schule Eichsfeld	1	811
Berufsbildende Schulen in freier Trägerschaft	5	753

Quelle: Eigene Darstellung, Schulverwaltungsamt-Schulnetzplan 2020: 7.

Abbildung A.8: Todesursachen nach ausgewählten Jahren



Quelle: Landkreis Eichsfeld Gesundheitsamt (2020).